Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!

Nr. 286. Berlin, Sonntag, den 8. Dezember. **1850.**

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den bisherigen Regierungs-Assessor Wegener zum Landrath zu ernennen;

Dem Regierungs-Secretair Schlottmann zu Minden den Charakter als Rechnungsrath; und

Dem Kreisphysikus Dr. Doretius zu Rössel und dem praktischen Arzte Dr. Lewitzki zu Heiligenbeil, Regierungsbezirks Königsberg, den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Ministerium der geistlichen &c. Angelegenheiten.

Der Wundarzt erster Klasse, G. Augenstein, ist zum Kreis-Chirurgus des Landkreises Cöln ernannt worden.

Finanz-Ministerium.

Monats-Uebersicht der preußischen Bank,
gemäß §. 99. der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846.

Activa.

1)	Geprägtes Geld und Barren	11,093,300 Thlr.
2)	Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine	2,431,100 Thlr.
3)	Wechsel-Bestände	14,219,200 Thlr.
4)	Lombard-Bestände	11,269,800 Thlr.
5)	Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	19,0[illegible] Thlr.

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	18,085,900 Thlr.
7)	Depositen-Kapitalien	22,859,400 Thlr.
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	3,860,100 Thlr.

Berlin, den 30. November 1850.

Königl. preuß. Haupt-Bank-Directorium.

(gez.) von Lamprecht. Witt. Reichenbach. Meyen. Schmidt. Woywod.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Schlossermeister Hermann Grambach in Köln sind unter dem 2. December 1850 zwei Patente:

1) auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Construction eines Flammofens zur Bereitung von Zinkoxyd, so weit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Vorrichtungen zu beschränken;

2) auf ein neues als neu erkanntes Mittel zur Behandlung des Oels für die Erzeugung der Zinkweißfarbe,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Civil-Ingenieur Carl Faßbender zu Neuß unter dem 18. August 1849 ertheilte Patent auf eine veränderliche Expansions-Steuerung für Lokomotiven und andere Dampf-Maschinen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ist erloschen.

Angekommen: Der Fürst Ludwig von Schönaich-Carolath, von Amtitz.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, von Witzleben, von Magdeburg.

Das Recht der Kammern,

die Bewilligung neuer Steuern und Anleihen abzulehnen, ist verfassungsmäßig wie nach der Natur der Sache dadurch beschränkt, daß selbige sich jenes Rechts nicht dazu bedienen dürfen, weder um andere, mit der Geldbewilligung in keinem Zusammenhange stehende Wünsche durchzusetzen, noch um die vorbehaltenen Rechte der Krone dadurch zu beeinträchtigen. Nicht minder hat aber auch das Recht der Krone, die Politik nach ihrem eigenen Ermessen zu leiten und Staatsverträge selbstständig zu schließen, allerdings theils in dem Recht und der Ehre des Staats, theils in der Verantwortlichkeit der Minister sein Correctiv, so daß Verrath und Verschwendung, und was man sonst als Minister-Verbrechen bezeichnen mag, ohne den Willen der Kammern nicht ungestraft bleiben können. Fassen wir dies Beides zusammen, so ergiebt sich für den vorliegenden Fall: erstens, daß die einzelnen Abgeordneten sich unzweifelhaft einer Verletzung ihres Verfassungseides und einer Beeinträchtigung vorbehaltener Rechte der Krone schuldig machen, wenn sie für die Verweigerung der Kriegs- resp. Mobilisirungs-Kosten keinen andern Grund beizubringen haben, als Mißtrauen gegen die Minister und Mißbilligung unserer auswärtigen Politik, zumal ja die kriegslustige Majorität unserer zweiten Kammer die Kosten der Mobilmachung ebenfalls nicht erspart haben würde, und zweitens, daß zwar die Minister der Krone verantwortlich sind für die Ehre und das Recht Preußens, doch nur innerhalb der gesteckten Grenzen und in der verfassungsmäßigen Form. Glauben daher die Herren von der Opposition die Verdächtigungen, welche sie heimlich gegen die Minister ausgestreut, und die Beschuldigungen, welche sie im Mantel der Phrase auf die Tribüne geführt, begründen und beweisen zu können: sie haben das Recht der Minister-Anklage vor der zuständigen Instanz, aber nimmermehr die Befugniß, über Schuld oder Unschuld der Minister durch eigenen Beschluß zu befinden oder gar wegen der Vergehen der Minister die Rechte der nach allen „constitutionellen Principien stets unverantwortlichen Krone" zum „Kammergute" einzuziehen. Können aber die Kammern eine solche Anklage der Minister nicht begründen, müssen sie zugestehen — wie sie es denn hier nicht anders können — zugestehen, daß der „Vertrag von Olmütz" eine vollendete Thatsache ist, welche nicht mehr rückgängig gemacht werden und bei der es sich also nur noch um die Art und Weise der Ausführung handeln kann: sie mögen dann allerdings Manches an dem Ministerium auszusetzen haben, wie dies auch gewiß von ihrer Thätigkeit nicht durchweg befriedigt sein wird; doch verleiht dies Keinem von Beiden die Licenz, dem Andern seine verfassungsmäßigen Rechte zu verkümmern. Möglich freilich, daß es dem Scharfsinne der Abgeordneten gelänge, noch einen dritten Grund für ihre Steuer-Verweigerung aufzufinden; doch ist dies, wenn die Regierung die Formalien sorgfältig beobachtet, nicht so gar leicht, da man für solche Dinge eines plausiblen, volksthümlichen und zugleich aufregenden Grundes bedarf, der, wie die Erfahrung lehrt, in der Sache selbst schon schwieriger zu finden ist.

Es versteht sich von selbst, daß es uns zur größten Freude gereichen wird, wenn sich unsere Besorgnisse in Nichts auflösen, und es demnach außerordentlicher Maßregeln nicht bedarf; doch haben wir uns nach dem Anlauf, welchen die Majorität der zweiten Kammer genommen, leider der Pflicht nicht entziehen können, uns auf das Aeußerste gefaßt zu machen und unsere Freunde über ihre eventuelle Stellung aufzuklären.

Deutschland.

☐ Berlin, 7. Dec. Die Deutsche Reform hat abermals das undankbare Geschäft übernommen, das Ministerium gegen jede Complicität mit unsern Artikeln zu verwahren und dem Verdacht, „als beabsichtige man eine Alteration der Verfassung", an uns verstockten Reactionairs einen Ableiter zu geben. Wir finden diese Taktik ebenso dankbar als ehrenhaft und werden unsere weiteren Schritte darnach bemessen, indem wir zunächst den Redacteur jenes Blattes, Herrn Selig Cassel, um Auskunft bitten, von wem er zu einem solchen Auftreten gegen uns autorisirt worden ist? Es ist ein beliebtes, wenn auch jetzt schon verbrauchtes Manöver, uns, wenn wir unbequem werden, des Absolutismus und mörderischer Gedanken gegen die Verfassung zu bezüchtigen. Unseren Freunden gegenüber — und für diese schreiben wir zunächst und hauptsächlich — werden wir in dieser Beziehung keiner weiteren Erörterung bedürfen. Wir haben den Absolutismus niemals gewollt, und auch die vormärzlichen Zustände, die von manchen Leuten „Absolutismus" geheißen werden, haben uns nicht gefallen, selbst damals nicht, als sie noch bestanden und als noch Mancher, der jetzt als „freisinniger" Ankläger gegen uns debütirt, dem „Absolutismus" seine Dienste nicht versagen zu dürfen meinte. Wer zugleich einfach und freundschaftlich genug ist, unsere Artikel als Aufforderungen zum „Verfassungsbruch" zu verstehen oder auszubeuten, mit dem werden wir so wohl an dieser Stelle nicht streiten dürfen: seine Logik ist uns zu stolz, seine Liebe zu wohlfeil. Die beschworne Verfassung zu brechen, kommt uns natürlich nicht in den Sinn; wir werden aber fortfahren, darnach zu streben, daß ihren Mängeln auf verfassungsmäßigem Wege abgeholfen werde. Tadeln werden wir die Regierung ohne Furcht, wo unser Gewissen uns dazu nöthigt, wir werden aber auch dreist genug sein, ihre etwa lobenswerthen Maßregeln zu billigen, selbst auf die Gefahr hin, von dem Redacteur der ministeriellen Deutschen Reform, Herrn Selig Cassel, energisch desavouirt zu werden.

Die Spenersche Zeitung bezeichnet es als die seltsamste Erscheinung auf dem Gebiete der politischen Conjuncturen, daß Frankreich mit so zärtlicher Sorge den preußischen Staat vor revolutionairen Strömungen zu behüten, und den Frieden zwischen den deutschen Großmächten aufrecht zu erhalten suche. In dieser Auffassung liege ein Zeichen von dem gänzlichen Banquerutt Frankreichs an politischen Ideen. Der ganze Gedankengang der Regierung wie der Volksvertretung concentrire sich in der quälendsten Angst vor der Demokratie, und so suche das durch eine Revolution republikanisirte Frankreich als die conservativste Macht zu erscheinen. So die Spenersche Zeitung. Wir unseres Theils wissen nicht, wie aufrichtig die Friedensbestrebungen Frankreichs sind; das aber wissen wir, daß Frankreich in seinen Zuständen zwar Grund genug zu seiner Furcht vor der Demokratie, so wie dazu hat, die Aufrechterhaltung des Friedens zu wünschen; daß es aber andrerseits einen etwaigen Krieg zwischen den deutschen Großmächten zu benutzen wissen würde.

— Heute Vormittag 10 Uhr trat der Ministerrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zusammen.

— Vorgestern traf von Wien hier eine Depesche ein, in welcher die österreichische Regierung mittheilt, daß Baiern und Würtemberg an sie das Verlangen gestellt haben, den „freien Conferenzen" in Dresden die Beschlüsse von Warschau und Bregenz zum Grunde zu legen. War von Würtemberg und Baiern wohl kaum anders zu erwarten.

— Daß die Entlassungsordre, betreffend den Herrn Minister v. Ladenberg, nicht schon durch den Staats-Anzeiger veröffentlicht worden ist, dürfte seinen Grund darin finden, daß gewünscht wird, gleichzeitig die Ernennungsordre für seinen Nachfolger im Ministerium zu bringen. Der Regierungspräsident v. Raumer in Frankfurt ist bereits aufgefordert worden, das Ministerium des Unterrichts, der geistlichen und Medizinal-Angelegenheiten zu übernehmen. Eine definitive Antwort scheint bis heute Morgen noch nicht eingegangen zu sein. — Gegenüber unserer früher ausgesprochenen Meinung bemerken wir, daß jetzt das Ministerium nicht geneigt zu sein scheint, sich sofort zu vervollständigen, vielmehr soll jetzt nur das Unterrichtsministerium besetzt werden, um den Austritt des Herrn v. Ladenberg zu ermöglichen; die übrigen erledigten Stellen im Ministerium sollen erst um die Zeit des Wiederzusammentritts der Kammern im Januar besetzt werden. Hoffentlich aber doch noch vor dem Zusammentritt.

— Wie wir hören, werden von mehreren Seiten Adressen beabsichtigt, um Sr. Majestät dem König für die letzten Schritte der Regierung ehrfurchtsvoll zu danken und Allerhöchstdemselben die Versicherung auszusprechen, daß der Kern des Volkes, d. h. der zahlende, kämpfende u. resp. unter den Drangsalen eines Krieges leidende Theil des Volkes, die gegenwärtige Politik des Ministeriums Manteuffel mit ungetheiltem Beifall begleite. Wir müssen ein solches Vorhaben unsern Freunden auf das Entschiedenste empfehlen.

— Des Königs Majestät haben der durch Brand heimgesuchten Stadt Bartenstein eine Retablissementsbeihülfe von 6000 Thalern zu bewilligen geruht.

— Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen wird, wie wir hören, in Kurzem von Koblenz in Berlin erwartet.

— Se. Majestät der König haben dem Generaladjutanten Grafen v. Brühl auf sein Ansuchen die Entlassung zu gewähren geruht.

— Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden haben dem Comité zur Errichtung des im Invalidenpark aufzustellenden Ehrendenkmals für die in den Jahren 1848—49 gefallenen preußischen Krieger die Summe von dreihundert Thalern übersandt.

— Der Eisenbahnzug aus Wien hat gestern (6.) abermals in Ratibor den Anschluß an den Zug nach Berlin verfehlt, so daß Blätter und Briefe aus Wien vom 5. heute hier nicht eingetroffen sind.

— (C. C.) Nach der Organisation der Verwaltungsbehörden von 1817 waren für die Normirung der Rathsgehalte bei den Regierungen, mit Rücksicht auf die größere oder geringere Theuerung des Lebens in den verschiedenen Regierungshauptorten, drei Klassen von Regierungen angenommen worden. In der Folge nahm inzwischen der Unterschied des nothwendigen Aufwands immer mehr ab, so daß schon früher die 3. Regierungsklasse in Wegfall kam. Gegenwärtig sprechen alle Gründe für eine Beseitigung des fraglichen Unterschiedes überhaupt. Seine Majestät der König haben daher mittelst Allerhöchster Ordre vom 4. d. M. zu genehmigen geruht, daß die Räthe bei den Regierungen zweiter Klasse durchweg in dieselben Gehaltssätze, wie die Räthe bei den Regierungen erster Klasse, eintreten sollen.

— Der englische Ministerresident in Hamburg hat, wie das C.-B. berichtet, dem dortigen Senat eine Note zugestellt, in welcher seine Regierung erklärt, daß sie sich aller Einmischung in deutsche Angelegenheiten, so weit nicht das nächste Interesse Englands in Frage käme, enthalten würde. In Bezug auf Schleswig-Holstein aber liege England die Verpflichtung ob, die Aufrechthaltung und Ausführung des Friedensvertrags geltend zu machen.

— Das Justiz-Ministerialblatt enthält die Allgemeine Verfügung vom 15. November 1850, betreffend die Einziehung der Wittwenkassen-Beiträge der Justiz-Beamten und die Erkenntnisse des Königlichen Ober-Tribunals vom 6. und 13. November 1850, betreffend die Auslegung der §§ 98. und 101. der Verordnung vom 3. Januar 1849 (Gesetz-Sammlung S. 14 ff.), so wie die Frage: ob die Verfassung des deutschen Bundes zu bestehen aufgehört habe, und ob die Straf-Gesetze, welche den Angriff gegen den deutschen Bund betreffen, noch ferner Anwendung finden.

— Nach dem heutigen Militair-Wochenblatt ist v. Froreich, Oberst und 2. Command. von Neisse, dem General-Commando des VI. Armee-Corps zur Verwendung als stellvertr. Ldw.-Brig.-Commandeur zur Dispos. gestellt; v. Berge u. Herrendorff, Oberst-Lieut. und Commandeur des 3. Artill.-Regts., mit Wahrnehmung der Stelle als 2. Command. von Neisse beauftragt; v. Gersdorff, Major und 2. Command. von Glogau, zum Command. von Glatz ernannt; v. Thümen, Gen.-Major und Command. der 9. Div., von dem Verhältniß als int. 1. Command. von Glogau entbunden; Leo, Gen.-Major, beauftragt mit Führung der Geschäfte des allgem. Kriegs-Departem., zum Command. von Glogau ernannt; v. Wangenheim, Gen.-Major und Insp. der 1. Ing.-Insp., mit Führung der Geschäfte des allgem. Kriegs-Departem., v. Prittwitz, Oberst, aggr. dem Ing.-Corps, mit Wahrnehmung der Geschäfte der 1. Ing.-Inspection beauftragt; v. Selasinski, Gen.-Lieut. und Director der Ober-Militair-Examinations-Commission, beauftragt, die Stelle des Gen.-Inspect. des Militair-Erziehungs- und Bildungswesens, bis auf Weiteres, mit wahrzunehmen; Fürst Herrmann zur Lippe-Detmold, als Sec.-Lieut., ohne Gehalt, à la Suite des 3. Husaren-Regts., und Fürst Carl v. Lichnowski, als Rittm. à la Suite des 22. Ldw.-Kav.-Regts., ohne Gehalt angestellt. Ferner ist Malotki v. Trzebiatowski, Oberst und Command. von Glatz, mit der Unif. des 26. Inf.-Regts. mit den vorschr. Abz. f. B. u. Pension in den Ruhestand versetzt.

— Die heute veröffentlichte „Monatsübersicht der preuß. Bank" vom 30. vor. Mts. weiset durchweg ein durch die Verhältnisse des vor. Mts. erzeugtes vermehrtes Geldbedürfniß nach, was sich hauptsächlich in der Verringerung der Guthaben der Staatskassen um 7,791,200 Thlr., der Depositen-Capitalien um 918,100 Thlr., so wie der Vermehrung der Wechselbestände um 31,900 Thlr. und des Lombards um 817,700 Thlr. zeigt. Die Vorräthe an Silber und Papiergeld haben sich demgemäß auch um 8,908,200 Thlr. verringert, während der Notenumlauf um 194,600 Thlr. zugenommen hat; die versch. Activa haben sich ebenfalls um 153,500 Thlr. verringert.

— (Städtisches.) Dem Antrage der gemischten Deputation, ein Anleihen zu bewirken, um vorläufig die Kosten für die Beköstigung der Einquartierungen zu ersetzen, bis der Staat Ersatz leistet, ist der Magistrat beigetreten.

— Am Dienstag Nachmittag 4 Uhr findet in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths die Wahl der Schöffen statt.

†† Königsberg, 5. December. [Lokales.] Gestern früh hat uns das Füsilier-Bataillon des 3. Infanterie-Regiments verlassen. Vor dem Abmarsche spendete der kommandirende General Graf Dohna dem braven Bataillon, das meistens aus Masuren besteht, das so wohl verdiente Lob und erinnerte es an den Ruhm, den sich das 3. Regiment in den Feldzügen 1813—15 erworben hatte. — Am Vormittage desselben Tages marschirte hier das 3. Bataillon (Tilsit) 1. Landwehr-Regiments durch. — Gestern ist dem hiesigen Arbeiterverein das gerichtliche Erkenntniß publicirt. Der Verein ist definitiv geschlossen und die Mitglieder seines Vorstandes sind wegen Ueberschreitung des Vereinsgesetzes zu Geldstrafen von 10 und 5 Thalern oder verhältnißmäßigen Gefängnißstrafen verurtheilt. — Dem Frauen-Verein zur Beschaffung warmer Fußbekleidung für das ausrückende Militair sind während der kurzen Zeit seines Bestehens 31 Thlr. baares Geld, 57 Pfund Wolle und 734 Paar wollene Socken zugegangen.

Danzig, 2. December. (D. D.) Heute Morgen rückte das Danziger Landwehr-Bataillon (3. Ldw.-Regt.) ersten Aufgebots von hier aus.

† **Aus dem Großherzogthum Posen**, 5. December. Nachdem sich die Aussichten friedlicher gestaltet haben, ist man jetzt im Allgemeinen hier mit dieser Wendung der Dinge recht zufrieden, um so mehr, da es Bedenken erregt, daß gerade die Demokratie am eifrigsten den Krieg wünscht. — Von der Weichsel erfährt man, daß sie stark mit Grundeis geht und an einzelnen Stellen in Polen schon stehen soll. Die Schifffahrt auf derselben, welche in diesem Jahre ungewöhnlich lange gedauert hat, ruht gänzlich.

Magdeburg, 6. Dec. Der „Magd. Corr." schreibt: Bei der nunmehr stattgehabten Wahl der zweiten Klasse zum Gemeinderath hat die conservative Partei den vollständigen Sieg errungen. Alle von dem Comité derselben aufgestellten Candidaten sind mit großer Majorität gewählt worden.

G **Halle**, 3. Dezember. Die entschieden friedlichen Aussichten, welche seit der Zusammenkunft des Herrn Ministers v. Manteuffel mit dem Fürsten Schwarzenberg in den Vordergrund getreten scheinen, haben in dem conservativen Theile der hiesigen Bevölkerung eine freudige Genugthuung hervorgerufen. Durch die Mobilisirung der Armee, welche die Verhältnisse der letzten Zeit möglich machten, wird unsere hiesige Universität sehr hart betroffen werden, da allem Anscheine nach in Kurzem kaum noch ein Drittheil der hiesigen Studentenschaft bei uns verweilen wird. Eine Verordnung der Regierung zu Merseburg bestimmt nämlich, daß Alle, welche zum freiwilligen Dienst verpflichtet sind, bis zum 15. d. Mts. einzutreten hätten, wenn sie nicht der Vergünstigung zum freiwilligen Dienst verlustig gehen wollten. Vielleicht wird aber unter den jetzt veränderten Umständen der Termin für diese Maßregel verlängert werden.

Halle, 6. Decbr. Die N. H. Z. meldet: Gestern ist in einer Versammlung von Geistlichen eine Adresse beschlossen worden, in welcher die Unterzeichner im Gegensatze zu den von Berlin ausgegangenen Bestrebungen ihre Zustimmung zu den Maßnahmen des Oberkirchenraths in Betreff der kirchlichen Verfassung und Union aussprechen.

Koblenz, 4. December. General v. Schreckenstein, Commandeur des aufgelösten Armee-Corps in Baden, ist hier angekommen. (Kobl. Z.)

Wien, 4. Decbr. Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat dem österreichischen F.-M.-L. und General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers, Grafen Grünne, den weißen Adler-Orden verliehen.

Aus Pesth wird gemeldet, daß der G. d. K. Baron Puchner sich bereits auf dem Wege der Besserung befinde.

Aus Aleppo wird dem „Pesti Naplo" geschrieben, daß Bem daselbst im Auftrage der türkischen Regierung ein großartiges Arsenal errichten werde.

Vorgestern war zur Feier des Tages der Thronbesteigung Sr. Maj. des Kaisers Familientafel bei Hof, zu welcher mehrere Hochwürdenträger und Generale geladen waren. — Aus Anlaß des vom Papste ausgeschriebenen allgemeinen Kirchen-Jubiläums wurden gestern in den meisten Pfarrkirchen der Umgebung Wiens Prozessionen abgehalten, welche ohne Ausnahme sehr zahlreich besucht waren. — Der FM. Graf v. Radetzky hat einem Veteranen, welcher mit ihm die Feldzüge gegen die Türken als Gemeiner mitmachte, eine jährliche Pension aus seinen Privatmitteln anweisen lassen.

Wien, Freitag, den 6. December. (T. C.-B.) Der Posten eines Stadthauptmanns der Residenz ist dem ehemaligen Ministerialbeamten Herrn Weiß von Starkenfels, kürzlich in Siebenbürgen verwendet, verliehen worden. Herr Weiß ist ein strenger Charakter, aber politisch sehr gewandter Mann.

Zu den Dresdener Conferenzen soll Unterstaatssecretair Werner, der Referent der Staatskanzlei in deutschen Angelegenheiten, entsendet werden.

Teplitzer Gegend, 2. Decbr. Ich beeile mich Ihnen mitzutheilen, daß die am vergangenen Freitage Abends und Sonnabends früh in den böhmischen Grenzdörfern angekommenen österreichischen Truppen (Ungarn) ihre kaum bezogenen Ortschaften am Sonnabend, zum Theil auch am Sonntag wieder verlassen und sich weiter nach Böhmen hinein zurückgezogen haben. (N. Dr. Z.)

ρλ **München**, 4. Dezember. Der Prinz Max von Leuchtenberg, k. k. Rittmeister, ist heute Nacht dahier als Friedensbotschafter eingetroffen. Erst heute früh wurde daher Befehl gegeben, die weiteren Pferde-Requisitionen einzustellen. Dagegen dauern die Truppenzüge fort. So ist diesen Morgen ein Extrazug mit zwei Escadronen Kürassiere von hier per Eisenbahn abgegangen. Einige Stunden von hier (bei Olching) stieß derselbe jedoch auf den eine Viertelstunde früher von München abgegangenen Personenzug, und zwar so heftig, daß mehrere Wagen zerschmettert wurden; Personen sind glücklicherweise nicht beschädigt worden.

Bamberg, 2. Decbr. Dem Vernehmen nach wird hier eine größere Truppenconcentrirung Behufs einer abzuhaltenden Inspection durch den Feldmarschall Prinzen Karl stattfinden. Es gehen deshalb noch morgen und übermorgen je 2 Escadronen Kürassiere dahin ab.

Stuttgart, Donnerstag, den 5. December. (T. C.-B.) Neue Beurlaubungen sind angeordnet.

Tauberbischofsheim, 3. Dec. Die Karlsr. Zeitung meldet: Am Letzten v. M. verließen die königl. preuß. Truppen den schönen Taubergrund. Das freundliche, humane Benehmen der Offiziere, so wie die strenge Zucht der Mannschaft haben ihnen die Liebe und die Achtung Aller gewonnen. Den Scheidenden zu Ehren fand am Tage vor dem Abzuge noch eine zahlreich besuchte Abendunterhaltung mit Tanz statt.

Wertheim, 2. Dec. Die Karlsr. Zeitung schreibt: Vorgestern sind die zwei Kompagnieen des Füsilierbataillons vom kön. preuß. 30. Linien-Infanterie-Regimente, welche seit 6 Monaten unsere Garnison bildeten, von hier weggmarschirt.

Frankfurt, 4. Dezember. Der Köln. Z. wird gemeldet: Der Kurfürst wird sich, wie man uns so eben versichert, übermorgen nach Kassel auf den Weg machen. General v. Brese und Major v. Boddien, die heute hier sind, werden ihn, wie es heißt, dahin geleiten. Das hier in Garnison stehende erste bayerische Jäger-Bataillon hat Marschordre erhalten und wird wahrscheinlich morgen schon ausrücken; wohin? ist noch unbekannt.

Kassel, 4. December. Die O. P. Z. meldet: Der Oberbefehlshaber der Bundestruppen, Fürst von Thurn und Taxis, ist vorgerückt und hat gestern sein Hauptquartier in Hünfeld genommen. In der vergangenen Nacht ist die ganze preußische Linie von Alsfeld bis Vacha allarmirt worden.

Kassel, 4. December. Die D. A. Z. meldet: Unsere Angelegenheiten sind einer Entscheidung nahe. Alle Zeichen deuten darauf hin. Die durch die berliner Blätter, so wie durch Briefe aus Frankfurt und Wilhelmsbad hierher gelangenden Nachrichten lassen schließen, in welcher Art Oesterreich und Preußen über die kurhessische Frage sich geeinigt haben. Von der Bundesexecution scheint nicht mehr die Rede zu sein. Oesterreich und Preußen werden aber unmittelbar die „Wiederherstellung der landesherrlichen Autorität" bewirken. Dies soll nicht blos durch eine bewaffnete Macht, sondern auch durch Commissare der beiden deutschen Großmächte geschehen. Man erwartet hier schon in den nächsten Tagen die Rückkehr des Kurfürsten in Begleitung einer österreichischen, preußischen und kurhessischen Truppenabtheilung.

Nach einem von Wilhelmsbad heute hier angelangten Briefe erwartete man dort, daß die Baiern morgen hier einrücken würden. Der Kurfürst werde dann am 6. oder 7. December ebenfalls hier eintreffen.

Die „Neue Hessische Zeitung" schreibt übrigens daß „in Betracht der obwaltenden Zeitverhältnisse von der Ausführung des Vorschlags" eine Adresse wegen Rückkehr des Kurfürsten abzusenden, wieder abgegangen worden ist.

Fulda, 3. December. Der D. A. Z. wird geschrieben: Wir sind plötzlich wieder in ein lautes Kriegsleben versetzt; rings um die Stadt sind heute Morgen sämmtliche bairische Truppen aller Waffengattungen aus der Umgegend ins Bivouak gerückt. Die Nacht ist ruhig verlaufen, in die Stadt selbst sind seit gestern außer einer Batterie keine Truppen eingerückt, während rings auf den Feldern zahlreiche Wachtfeuer zu dem trüben Winterhimmel auflodern. Von der rechten Seite her sollen die Oesterreicher bereits bis Hünfeld vorgerückt sein, durch die Stadt ist bisjetzt noch kein Oesterreicher außer dem Jägercorps der Avantgarde gekommen, Wagen fahren auf und ab und Ordonnanzen kommen und gehen. Allem Anschein nach rüsten sich die Baiern zum Vorgehen auf Kassel.

Sämmtliche Truppen ziehen soeben aus den Bivouaks in ihre Standquartiere, die Sache ist aufgeklärt: Preußen, Baiern und Oesterreicher besetzen gemeinsam Kurhessen, morgen marschirt ein Theil der hier liegenden Truppen vorwärts, ein anderer zurück.

Fulda, 4. December, Abends. Das Fr. J. meldet: Alle Nachrichten, welche von der Kasseler Straße hier einlaufen, lauten mit Bestimmtheit dahin, daß die Bayern ohne Widerstand von Seiten der preußischen Truppen im Rayon von Hersfeld im Vorwärtsgehen nach Kassel begriffen sind.

8 **Dresden**, 4. December. [Stimmung. Erste Kammer.] Von einer längeren Reise zurückgekehrt, nehme ich meine lange unterbrochene Correspondenz wieder auf, — und während ich mir hier erzählen lasse und mich umsehe, ist es mir, als wenn ich aus einem bösen Traume mit dem freudigen Gefühle der Rettung erwachte. Lassen Sie mich daher über die vergangene Zeit hinweggehen, — es war jedenfalls eine böse Zeit. Ich halte mich an die Gegenwart, noch mehr an die Zukunft, welche uns die Hochherzigkeit Ihres edlen Königs bringen wird. — Ich habe es nie über mich gewinnen können, die eine der jetzigen Parteien auf Kosten der anderen zu schmähen, — jetzt aber ist es Sünde; unsere Pflicht dagegen, den Monarchen für das, wenn auch nur momentan, in die Wogen gegossene Oel zu danken und ihnen bei der vorseienden friedlichen Lösung zu vertrauen. Ihrem wackern Minister von Manteuffel segnen in diesem Augenblick Millionen in Deutschland. Möge es Ihrem ritterlichen Könige und ihm gelingen, in Dresden, oder wo es sei, dies ursprünglich doch nur von der Demokratie aufgewühlte Meer der Leidenschaften zu beschwichtigen; denn schon lauerte im Hintergrunde diese Rotte, schon hob sie, von England herüber angefeuert, überall in Deutschland

keck ihr Haupt wieder empor. Auch in unserer Stadt tauchen die alten Gestalten empor. — Da lobe ich mir unsere Landstände. Die arbeiten ernst und besonnen in ungestörter Ruhe fort. Mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit, und doch auch nicht ohne Berücksichtigung der Kräfte des Landes, haben sie das Staatsbudget durchgegangen. Eben heute hat die erste Kammer einen sehr hochwichtigen Gegenstand auf der Tagesordnung: die Berathung des Berichts der außerordentlichen, zu Begutachtung der revidirten Verfassungs-Urkunde niedergesetzten Deputation. Mittelst Decrets vom 10. Juli d. J. hatte der König den Ständen die Revision der im Jahre 1831 gegebenen und im Jahre 1848 veränderten Verfassungs-Urkunde und des Wahlgesetzes vorlegen lassen. Die diesfalls von der ersten Kammer eingesetzte außerordentliche Deputation hat unterm 6. und 7. v. M. zwei Berichte an ihre Kammer erstattet, und die beiden Bürgermeister der Städte Chemnitz und Grimma ein Separatgutachten unterm 18. v. M. beigefügt. Diese Berichte gingen bei der ersten Kammer am 19. v. M. ein, und heute findet dort deren Berathung statt. Die Deputation hat sich in dieses umfängliche Werk getheilt, daher zwei Berichte, welche indeß beide der Regierungsvorlage nicht günstig sind. Diese schneidet zwar die Oberländerschen Auswüchse des Jahres 1848 und die Frankfurter Grundrechte aus, nimmt aber indeß noch immer genug von diesen letzteren auf. Der erste Bericht (Berichterstatter von Welk) räth im Wesentlichen die Ablehnung der Regierungsvorlage und die Restauration der Verfassung von 1831 an. Eben so spricht sich der zweite Bericht (Berichterstatter von Friesen) aus und räth ebenfalls die Rückkehr zur alten Verfassung an. Von dem zweiten Berichte weicht das Sondergutachten ab und verlangt diesfalls Berathung der Regierungsvorlage.

Dresden, 5. Decbr. (Fr. C.-Z.) Die Berathung über den revidirten Verfassungsentwurf in der ersten Kammer wurde heute nicht fortgesetzt, da die mit Begutachtung des Entwurfs betraute außerordentliche Commission sich noch nicht über eine Fassung der ablehnenden Anträge hatte einigen können.

Dresden, 6. December. Das hiesige alte Journal bringt an der Spitze seiner heutigen Nummer eine „Generalverordnung, das Verbot ferneren Betriebs der zu Berlin erscheinenden Constitutionellen Zeitung betreffend“, weil das verbotene Blatt „mehrere im aufreizendsten Tone gegen die sächsische Staatsregierung geschriebene und falsche, für den sächsischen Staat nachtheilige, so wie die öffentliche Sicherheit beunruhigende Nachrichten“ verbreitet habe.

Hannover, 5. Decbr. Die Niedersächs. Ztg. meldet: Gestern ist der Graf C. Kielmannsegge, der bekanntlich in besonderer Mission nach Wien geschickt war, von dort zurückgekehrt und hat sich sofort zu Sr. Majestät begeben.

Ludwigslust, 2. Dec. (M. M.) Se. Hoheit der Herzog Gustav, der am 31. Jan. 1851 sein 70stes Lebensjahr erreicht haben wird und bisher immer noch ziemlich wohlauf gewesen ist, liegt augenblicklich sehr schwer krank. Derselbe war vor 14 Tagen, sich unwohl fühlend, nach Hamburg gereist, um Dampfbäder zu nehmen, dort heftig erkrankt, in voriger Woche noch leidend hierher zurückgekehrt, wo sich sein Zustand in den letzten Tagen bedenklich verschlimmert hat. Am Sonnabend Nachmittag trafen hier die beiden Großherzoginnen zu einem Besuch bei demselben ein und reisten am Abend nach Schwerin zurück. Der Großherzog wird gleichfalls erwartet. — So eben hören wir, daß der Zustand des Herzogs sich so verschlimmert hat, daß derselbe von den Aerzten aufgegeben sein soll. Er leidet an der Wassersucht.

Hamburg, 5. Dec. Das (kleinere) Dampfschiff „Primus“, gestern Abend $6\frac{1}{2}$ Uhr von hier nach Harburg mit der Post und Passagieren abgegangen, gerieth bei dem herrschenden dichten Nebel im Köhlbrand an Grund und wurde leck. Sämmtliche Passagiere und die Post sind geborgen und heute früh durch ein von Harburg gekommenes Dampfboot nach ihrer Bestimmung befördert. Der „Primus“ sitzt noch am Grund.

Kiel, 5. December. In der heutigen Sitzung der Landes-Versammlung wurde der Gesetzentwurf über die Kosten der Wahlen abgelehnt. Man sieht daher einer eventuellen Creditforderung des Finanzministers zum Belauf von 300,000 Mark entgegen.

Ausland.

Frankreich.

** **Paris**, 4. Dezember. [Diner bei Lahitte; friedliche Resolutionen der Montagne; Vermischtes.] Gestern war großes Diner im Capucinerhotel, und Frau von Lahitte hatte in einem Anflug von guter Laune die Gesandten Preußen's, Oesterreich's und Dänemarks neben einander placirt, was als Argument für den Rémusat'schen Antrag, der morgen zur Discussion kommt, mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die heutige Sitzung der Gesetzgeber, obwohl sie sonst äußerst langweilig sich nur mit Naturalabgaben, wie gestern, beschäftigte, sollte Herrn von Rémusat noch eine Unterstützung bringen, an die er gewiß nie gedacht, eine Unterstützung von den Bänken der Montagne. Herr Franciscus Bouvet nämlich, Montagnard und Friedenscongreßapostel hat heute folgende Resolution zur morgenden Debatte eingebracht: Die gesetzgebende Versammlung, in Erwägung, daß die Fragen, die gegenwärtig Deutschland spalten, durch die Waffen nicht gerecht entschieden werden können; in Anbetracht, daß der Krieg gewöhnlich für die Völker, die sich zu demselben verleiten lassen, die Quelle des Elends und der Knechtschaft ist, so wie ein Gegenstand der Unruhe und des Aergernisses für die Nachbarvölker: wünscht die Versammlung, ohne ihrer Würde etwas zu vergeben eine Friedenspolitik zu verfolgen u. s. w. u. s. w. geht die Versammlung zur Discussion der Artikel über. Das wird morgen eine äußerst friedliche Debatte geben, wenn die Montagne solche Resolutionen beantragt.

Einiges Aufsehen erregt eine seit einigen Tagen ausgestellte Lithographie, welche drei Personen zu Pferde darstellt, mit der Unterschrift: „Les trois Napoleons“. Die erste ist natürlich der Kaiser Napoleon I., die zweite Napoleon II. und die dritte der Präsident der Republik. Die beiden ersten, die eine in dem grauen Rocke, die andere in österreichischer Offiziers-Uniform, tragen stolz ihren Hut auf dem Kopfe, während der Präsident der Republik, in Generals-Uniform, demüthig den Hut in der Hand hält. Man fragt sich allgemein, was der Künstler mit diesem Bilde gewollt habe. Soll es Louis Bonaparte, die Volks-Souverainetät anerkennend, darstellen, oder soll es eine Bittschrift zur Erlangung des Kaisertitels, soll es ein Epigramm oder eine Petition sein?

Charles Lesseps dankt heute der gesammten Presse für ihre Parteinahme wegen seiner Verhaftung. Er versichert, in den letzten drei Jahren aus einem Rayon von 40 Meilen um Lyon weder ein Schreiben empfangen, noch eines dahin gerichtet zu haben, noch persönlich dort gewesen zu sein, in seinem ganzen Leben aber niemals daselbst Verbindungen gehabt zu haben. Am Schlusse bemerkt er, daß man ihn nach sechstägiger Haft noch immer nicht verhört habe.

Im österreichischen Gesandtschaftshotel wurde gestern auf Befehl des Polizei-Präfekten ein Handlungsreisender verhaftet, welcher der Verfertigung falscher österreichischer Banknoten angeklagt ist.

Paris, Donnerstag, 5. Dezember, Abends 6 Uhr. (T. C.-B.) In der gesetzgebenden Versammlung erklärt Lahitte, daß die in Olmütz geschlossene Convention ein gemeinschaftliches Einschreiten Oesterreichs und Preußens gegen Hessen und Schleswig bestimme, und letzteres durch gemeinschaftliche Commissarien zur Entwaffnung aufgefordert würde. Bei der Debatte über den Rüstungskredit meint Arago, daß die Regierung im Interesse Frankreichs die Neutralität aufgeben müsse, und will eine Vertagung der Diskussion. Der Credit zur Rüstung wurde bewilligt, und die Ansicht hervorgehoben, daß bei den Conferenzen in Dresden neue Verwickelungen möglich.

Großbritannien.

* **London**, 4. December. [Brief Roebuck's über die „papal agression.“ Vermischtes.] Das radikale Mitglied des Hauses der Gemeinen, Hr. Roebuck, hat einen offenen Brief an Lord John Russell gerichtet, in welchem die Politik des Ministeriums lebhaft getadelt wird. Das Cabinet habe die religiösen Leidenschaften und Feindschaften entflammt, das Cabinet ermangele aller Consequenz, denn die Herstellung der katholischen Hierarchie biete nicht die geringste Gefahr für den Staat, das Recht des römischen Stuhles sei unleugbar, und man könne es ihm nicht streitig machen, ohne die Religionsfreiheit zu verletzen.

Der Globe citirt eine Correspondenz aus Rom, nach welcher Herr Sheil, der von Lord Palmerston kürzlich ernannte Gesandte in Toskana, als Katholik, als Liberaler und als ehemaliges Kabinets-Mitglied, vom Volk, der Geistlichkeit und dem Hofe mit gleich großer Befriedigung erwartet würde. Sheil's Aufgabe würde es unter Anderem sein, das Zustandekommen eines österreichisch-toskanischen Zollvereins, zum Besten des Freihandels-Prinzips, zu hindern. Herr Sheil, heißt es, werde ohne Umstände auf sein Ziel losgehen.

Der Ausweis über die Ausfuhr von Port Phillip in Australien ist eben veröffentlicht worden. Er umfaßt die Ausfuhr des letzten Jahres bis Ende Juni. Sie betrug 978,741 Pfd.; davon gingen Waaren im Werthe von 101,834 Pfd. nach Van Diemensland und für 876,907 nach Europa. Wolle nimmt die größte Rubrik, 770,938 Pfd., ein; Talg 99,847 Pfd. und Leder für 4565 Pfd.

Auf dem am 28. v. M. abgehaltenen Kornmarkte haben sich die erhöhten Preise der vorigen Woche erhalten, doch fanden leichtere Sorten Weizen keine Abnehmer. Ohne Ausnahme ist auf den Provinzialmärkten der Weizen um einen Schilling gestiegen. In Frankreich, Belgien und Holland blieben die Preise unverändert. In Amerika wird viel gekauft, sowohl für das innere Konsum als für den Export.

Italien.

Turin, 27. Novbr. [Finanzen.] Nach dem Risorgimento gleicht der Budgetentwurf für 1851 ganz dem von 1850, nur daß er ihn um 13 Mill. für die Zinsen und Tilgung der neuen Staatsschuld übersteigt. Die Summe sämmtlicher Ausgaben beträgt $124\frac{1}{2}$ Mill., dadurch wird ein Deficit von etwa 26 Mill. erwachsen. Dies zu decken, legt jetzt die Regierung einen Entwurf zur Besteuerung der Hinterlassenschaften und der Hypotheken vor. Letztere, schmeichelt man sich, soll einen jährlichen Ertrag von $1\frac{1}{2}$ Mill. abwerfen. Dann hat der Finanzminister bei der Kammer um die Ermächtigung zum Verkauf von 4 Mill. Domanialgüter nachgesucht. Außerdem hofft die Regierung, das Militairbudget wie im Zustand völligen Friedens von 40 auf 36 Mill. herabsetzen zu können.

Turin, Sonntag, 1. December. (T. Corr.-Bur.) Der Abgeordnete Lyons will Unteroffizieren und Gemeinen einen Kleider-Entschädigungs-Betrag ausgefolgt wissen. Der Kriegsminister bemerkt, dazu wären 4 Millionen Francs jährlicher Mehrausgabe erforderlich, verspricht jedoch Vorlage eines hierauf Bezug nehmenden Gesetzentwurfs. Lyons beklagt sich über die provisorischen Einrichtungen in der Armee. Der Kriegsminister bemerkt: nur die Infanterie sei provisorisch organisirt worden. Als Lyons sich hierbei nicht beruhigen wollte und den Minister der Nachlässigkeit und des Protectionswesens beschuldigte, ward er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Der Abgeordnete Dabormida bekämpft Lyons Antrag, der von der Kammer verworfen wird.

Rom, Freitag, 29. November. (Tel. Corr.-B.) Denjenigen, welche sogenannte freie Beschäftigungen treiben, ist eine Steuer auferlegt worden; die Publikation des spezifischen Tarifs steht bevor.

Cagliari, 25. Novbr. [Unterdrückter Aufstand.] Der Aufstand in Sedilo gegen die Steuerbeamten ist unterdrückt. Der Major der Cavallerie, Ritter Serpi, rückte in drei Colonnen gegen die Stadt vor, worauf die Bürger ihre Unterwerfung anzeigten und die Truppen so freundlich empfingen, daß der Commandant nur eine Compagnie Jäger und 30 Reiter im Ort zurück- und die übrigen Truppen im Augenblick wieder umkehren ließ. Der Instructionsrichter wurde erwartet, um den Anstiftern des Aufruhrs, hauptsächlich dem Syndicus von Sedilo und zwei Pfarrern, den Proceß zu machen. (Risorgimento.)

Schweiz.

Bern, 2. December. (Eisenbahn. Werbungen. Flüchtlinge.) Der Bundesrath legt den eidgenöss. Räthen ein Budget von 7 Millionen Schweizer Franken vor. Der Kostenanschlag des projectirten Eisenbahnnetzes, dessen Hauptstrang vom Bodensee nach dem Genfersee laufen würde, beträgt 102 Millionen Schw. Fr. — Die Capitulationen mit Neapel wurden vor Jahresfrist durch die Bundesbehörden suspendirt, aber mit so geringem Erfolg, daß nicht nur die bisherigen 4 Schweizerregimenter wieder vollzählig, sondern noch obendrein durch ein Bataillon Jäger verstärkt sind. (Freilich, die auch in Ihrem Blatt nach italienischen Journalen jüngst gegebene Notiz, daß in Genua 6000, ja 9000 Schweizer durchpassirt seien, beruht auf einem Irrthum.) In Anbetracht der Schwierigkeit, das erlassene Verbot der Werbungen auszuführen, tragen nun Bundesrath und die vorberathende Behörde des Nationalrathes darauf an, dasselbe wieder aufzuheben und geschehen zu lassen, was man nicht ändern kann. — Das Centralcomité zur Unterstützung deutscher Flüchtlinge, an dessen Spitze derzeit Dr. Wiesner aus Wien (Parlamentsmitglied von Frankfurt) und Prof. Vogt (Vater des Reichsregenten) stehen, veröffentlicht so eben seinen Generalbericht. Den am 22. Oktbr. abgeschlossenen Rechnungen zufolge, sind im Ganzen 34,989 Schw. Fr. ein- und ausgegeben worden. In Bezug auf Einbürgerung der Flüchtlinge hat der eben jetzt den eidgen. Räthen vorliegende Gesetzesvorschlag über die Heimathlosen einen allgünstigen Passus enthalten, welcher nun aber schon durch die erste Debatte abgeändert worden ist. Statt unter Heimathlosen, deren Einbürgerung den Cantonen und Gemeinden von Bundeswegen befohlen werden wird, zu verstehen „alle diejenigen, welche ihres Heimathsrechtes verlustig gegangen sind“, beschränkt man nur den Begriff auf solche, „deren Heimath nicht mehr ausgemittelt werden kann.“ Sehr viele Flüchtlinge sind allerdings ohne Papiere, weil ihnen dieselben durch ihre militairischen Chefs abgenommen worden sind, wohl in der Absicht, sie um so fester an die Revolutionsarmee zu binden.

Schwyz, 1. Dec. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag Morgens gegen 3 Uhr verspürte man in Arth am Zuger-See ein von etwa 5 Stößen begleitetes Erdbeben in wellenförmiger Schwingung von Osten nach Westen.

Rußland.

Warschau, 3. Dezember. Gestern wurde die fünf und zwanzigste Jahresfeier der Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers durch einen Gottesdienst in den Kirchen sämmtlicher Confessionen begangen. Um halb 11 Uhr empfing der Fürst Statthalter auf dem Schlosse die Glückwünsche aller Militair- und Civilbehörden.

Türkei.

Zara, Sonntag, 1. December. (Tel. Corr.-Bur.) Die türkischen Truppen sind am 26. November über Kuber nach Trebigne marschirt. Die türkische Dampf-Fregatte ist über Corfu nach Constantinopel abgegangen.

Das Gedicht der Frau von Chezy ist gestern aus Versehen beim Umbrechen unter die Inserate gestellt worden, was wir nachträglich hierdurch rectificiren.

Die Redaktion der Neuen Preuß. Zeitung.

Inserate.

(Für den folgenden Theil der Zeitung ist die Redaction nicht verantwortlich.)

Dem wohlwollenden Andenken von Freunden und Bekannten empfiehlt sich bei seiner unvorhergesehenen Abreise von hier

Graf zu Solms-Rödelheim,
Oberst, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs,
mit der Führung der 12 Cavallerie-Brigade beauftragt.

Berlin, den 3. December 1850.

Ich werde, so Gott will, eine Reihe von

acht Vorträgen

über den

Geist der Buchstaben

halten, und damit am 9. Dec. beginnen. Ort: Hörsaal des französischen Gymnasiums, Niederlag-Straße Nr. 2. Zeit: Montag von 5—6 Abends. Preis: 2 Thlr. für sämmtliche Vorträge, 10 Sgr. für einen Abend. Eintrittskarten sind zu haben in der Wohlgemuth'schen Buchhandlung, Oberwall-Straße Nr. 5, in der Handlung von C. Martini, Leipziger-Straße Nr. 91, und Abends an der Kasse.

A. Freiherr von Seld.

Gesellschafts-Haus.

Heute Sonntag den 7ten d. M. Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung u. Concert vom Musikdir. Fr. Laade mit seiner vollst. Capelle.

Im grossen Saale: Grosse allegorische, historische und humoristische Tableaux, dargestellt von einigen 30 Personen, und grosse Kunstproductionen eines Chinesen mit seiner 6jährigen Tochter; im kleinen Saale: Humoristisches Volks-Theater und mechanische Verwandlungen; im Tunnel! Gr. Diorama mit beweglichen Figuren.

Anfang des Concerts 4 Uhr: zwischen jeder Pause Vorstellung auf allen Theatern. Entree 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

Montag und die nächsten Tage Fortsetzung der Ausstellung und Concert von Fr. Laade. Anf. 6 Uhr. Entree 5 Sgr.

Ferd. Schmidt.

Der Merino-Bock-Verkauf

in meiner Stammschäferei beginnt mit dem 2. Januar 1851. Auch stehen 100 Stück zur Zucht sehr brauchbare Mutterschaafe zum Verkauf, welche aber erst nach der Schur verabfolgt werden.

Neu-Mellentin bei Pyritz, im December 1850.

F. W. Brüning.

Krakau-Oberschlesische Eisenbahn.

Unterzeichnete erbieten sich, den Umtausch der Krakau-Oberschlesischen Eisenbahn-Aktien gegen neue österreichische Obligationen, der nur in der Zeit

vom 10. Dezember dss. J.

bis spätestens **5. Januar 1851 in Breslau**

bewirkt werden kann, zu besorgen.

Mit den Stamm-Aktien ist zugleich ein von den Herren Producenten mit ihrem Namen unterschriebenes Verzeichniß der Nummern in doppeltem Exemplare zu übergeben, von welchen das Eine, mit dem Quittungs-Vermerke versehen, zurückgegeben wird, gegen dessen Ausantwortung die Verabfolgung der Krakau-Oberschlesischen Eisenbahn-Obligationen vom 17. Januar 1851 an geschieht.

Adolf Goldschmidt u. C.,

Werdersche Mühlen Nr. 6.

Eine sehr gebildete Dame guter Familie aus Paris, von gesetzten Jahren, nur des Französischen mächtig, wünscht sich einer anständigen Familie, auch auf dem Lande, ohne Honorar anzuschließen. Sie würde sich dabei durch französische Conversation und Leitung des Hauswesens nützlich machen, besonders da, wo es an einer Hausfrau fehlt. Adressen unter N. 144. nimmt das Intelligenz-Comtoir an.

Anstellungs-Gesuch.

Ein im Registratur-, Rechnungs-, Polizei-, Justiz- und Domainen-Rentei-Fache vollständig eingeübter, zuverlässiger Mann, noch im Dienste, mit den besten Empfehlungen und [illegible], wünscht eine seinen Leistungen entsprechende anderweitige Anstellung, und bittet, gefällige Adressen unter K. 144. dem Intelligenz-Comtoir in Berlin zugehen zu lassen.

Ein alter sehr ehrenwerther Soldat, ganz rüstiger Mann, sucht eine Stelle als Portier oder dergl. [illegible]. Sein ehemaliger Compagniechef, der ihn pflichtmäßig empfiehlt, ist erbötig, nähere Auskunft zu geben. Zimmerstraße 91. par terre.

Ein unverheiratheter, militairfreier, mit guten Zeugnissen versehener Bedienter, der schon in großen Häusern fungirte, sucht eine Stelle. Zu erfragen am Zeughause Nr. 1. beim Portier.

Einige sehr tüchtige Wirthschafterinnen, welche schon seit vielen Jahren auf großen Gütern gewesen sind und hierüber sehr günstige Zeugnisse besitzen, suchen zu Neujahr andere Stellen. Adressen erbittet

M. C. Seidel in Neustadt-Eberswalde.

Die Braunschweiger Honigkuchen-Niederlage Schloss-freiheit No. 6, empfiehlt

dieselben wie früher und in [illegible] Sorten wie die hiesige, aber schmackhafter und billiger, dennoch geben wir 6 Sgr. auf jeden Thaler Rabatt.

No. 1.	2.	3.	4.	5.	6.
2½ Sgr.	4 Sgr.	5 Sgr.	6 Sgr.	8 Sgr.	10 Sgr.

Nürnberger und Baseler Lebkuchen in Packeten, jedes 6 Stück enthaltend, empfiehlt obige Niederlage.

Gänzliche Auflösung des Weiß-Waaren-, Stickereien-, Tüll- und Spitzen-Lagers, Nr. 54. Charlottenstr. Nr. 54.,

Ecke der Jägerstraße.

[illegible] **Militair-Verhältnisse** [illegible] verkaufe von heute an mein [illegible]

zur Hälfte des reellen Werthes.

[illegible]

Nr. 54. Charlottenstr. Nr. 54.,

Ecke der Jägerstraße.

NB. [illegible]

Das

Seidenwaaren-Lager

von **D. H. Daniel,**

Gertrautenstr. 8., Ecke am Petriplatz,

empfiehlt in größter Auswahl und zu außergewöhnlich billigen Preisen folgende Artikel:

Schwarzer Glanz-Kleidertafft,

die Robe 7, 8, 9, 10 bis 12 Thlr.

Schwarzer Kleider-Atlas,

die Elle 1, 1⅙, 1⅓ bis 1½ Thlr.

Coul. Changeants,

die Robe 9, 10, 11 bis 12 Thlr.

Die neuesten carirten und gestreiften

Seidenzeuge à Robe 8 u. 9 Thlr.

Eine Partie zurückgesetzte gestreifte und carirte Seiden-Roben sind zum

Ausverkauf gestellt und werden mit 6 u. 7 Thlr. verkauft.

Preise unbedingt fest.

D. H. Daniel, Gertrautenstr. 8.

Berliner Zuschauer.

Berlin, den 7. Dezember 1850.

Angek. Fremde: Dr. v. Hefner, Prof., aus Aschaffenburg; v. Glasenapp aus Altenwalde; v. Zamory aus Neubärbaum; v. Unruh, Oberst a. D., aus Heinersdorf; v. Gerlach, Landrath a. D., aus Parsow; Gräfin v. Wellheim aus Wellheim; Baron v. Senftenberg aus Senftenberg; Ride[illegible], k. großbr. Kapitain u. Kab.-Kurier, aus London; Freih. v. Gersdorf aus [illegible]; Graf Schulenburg aus Magdeburg; v. Gramm, Landrath, aus [illegible]; [illegible], k. österr. Kab.-Kurier, aus Wien; v. Wedel, Landsch.-Rath, aus [illegible].

Berlin-Potsdamer Bahnhof. Den 6ten. 2½ Uhr von Potsdam Se. K. Hoh. der Prinz August von Würtemberg; General v. Möllendorf; Geh. Rath Costenoble. 5½ Uhr von Potsdam die Minister Simons und v. Rabe. — Den 7ten: 9 Uhr nach Potsdam General v. Möllendorf; Oberstlieut. v. Schöler; Geh. Kab.-Rath Illaire. Ihre Majestät die Königin trafen mittelst Extrazuges um 11½ Uhr hier ein und kehrten um 2 Uhr nach Potsdam zurück.

Berlin-Stettiner Bahnhof. Den 6ten. 12 Uhr mit Extrazug das 1. Bat. des 21. Inf.-Regts. 2 Uhr das 2. Jäger-Bat. aus Greifswald.

— Schwurgerichtsverhandlung vom 6ten Dezember. Präsident: Herr Harrassowitz.

Auf der Anklagebank der Arbeitsmann Böhm, bereits 7 Mal wegen Diebstahls, der Conditor Klemann, vielfach wegen Steuerdefraudation, und der Comtoirdiener Minge, ebenfalls schon mehrfach bestraft.

In der Nacht vom 18. zum 19. März 1848 suchte der Arbeitsmann Heine seinen Freund, den Angeklagten Klemann, auf, ihn auffordernd, mit ihm nach dem Innern der Stadt zu gehen, um dort an dem Kampf gegen die Truppen Theil zu nehmen. Klemann folgte der Aufforderung, glaubte aber, daß es nothwendig sein würde, sich vorher mit Waffen zu versehen, und machte deshalb den Vorschlag, in die Wohnung des Oberst von [illegible] zu dringen, bei der sie gerade vorübergingen und in der sie wohl Waffen finden würden. Klemann erzwang auch mit einem Haufen Menschen den Einlaß in die Wohnung, die nur von einem alten Diener bewacht wurde, und stahlen dann nicht nur alle Waffen, sondern [illegible]

[illegible]

Mein Lager englischer Tafel-, Thee- und Kaffee-Service ist auf das Allervollständigste assortirt, und empfehle ich namentlich vollständige

Kaffee- und Thee-Service, bestehend aus Kaffeekanne, Theekanne, Spülnapf, Zuckerdose, Sahnenkanne und 12 Paar Tassen von 6 Thlr. an.

Wasch-Garnituren, ganz complett, in grösster Form u. neuesten Mustern, von 4 Thlr. an.

Tafel-Service, welche sich durch ihre geschmackvollen Formen und Muster ganz besonders auszeichnen, und wovon ein jedes einzelne Stück zum Fabrikpreise zu haben ist.

Sämmtliche Preise, welche nicht höher, als die bisher für weisses Geschirr gezahlten, sind, machen es leicht, sich diese nöthigsten Wirthschafts-Geräthe viel eleganter, und bei weitem dauerhafter, als bisher, anzuschaffen.

Aufträge von ausserhalb werden prompt ausgeführt.

Berlin, im December 1850.

Julius Lange,
Markgrafenstrasse Nr. 45., Taubenstrassen-Ecke.

Täglich fr. Austern, Seefisch, Hummer u.

Die Hamb. Wein- und Delikatessen-Handlung
Unter den Linden Nr. 34.
Julius Ewest.

Großer Ausverkauf zu Weihnachts-Geschenken.

Wollene Changeante Robe 2 Thlr. 15 Sgr.
Feinste Thibets Kleid 4 Thlr.
Eine geringere Sorte 3 Thlr. 15 Sgr.
Carirte Napolitains Robe 1 Thlr. 25 Sgr.
Seidene Taschentücher 15 Sgr. und 17½ Sgr.

Bast-Cravattentücher St. 3¾ Sgr.

Gebrüder Aron, Behrenstr. 29.

Schwarz und couleurte Seidenzeuge Robe 8 und 9 Thlr.
Auswärtige Aufträge werden reell ausgeführt.

Verkauf von Kunstsachen.

Durch den bedeutenden Umfang, den mein lithographisches Geschäft genommen hat, bin ich gezwungen, demselben ausschließlich meine ganze [illegible] zu widmen und dieselbe daher theilweise dem Kunsthandel zu entziehen, weshalb ich Willens bin, letzteren nach und nach aufzugeben, dagegen mein Hauptgeschäft, als: Lithographie und Steindruckerei, Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung, in der bisherigen Weise und mit verdoppelter Thätigkeit fortzuführen.

Das Lager von Kunstsachen, welches ich zu bedeutend billigeren Preisen abgeben werde, besteht in einem vollständigen Sortiment der neuesten französischen Kupferstiche, [illegible], Genrebilder in Stahl- und Schwarzkunst-Manier, Lithographien, schwarz, kolorirt und en relief; Landschafts-Studien von Calame, Ferogio, Hubert u. A.; Figuren-Studien von Julien, Lasalle, Lafosse ꝛc.; Genre-Studien von [illegible], [illegible] ꝛc., Englische und französische Pferde- und Jagdstücke; Städte-Ansichten, [illegible], kolorirt und schwarz ꝛc. ꝛc.

Ferner empfehle ich noch eine große Auswahl Figuren und Consols aus [illegible], [illegible] und Bronce, [illegible] und [illegible]; französische [illegible] und [illegible], Notizbücher, [illegible], [illegible], so wie mehrere andere Luxus-Gegenstände zu und unter dem [illegible].

F. E. Feller,
Lithographisches Atelier, Steindruckerei,
Kunst-, Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung,
Friedrichsstraße 62, Kronenstr. u. Fr.-Ecke

Große Ausstellung Florenzer, feiner Marmor- und Alabaster-Waaren, Spittelbrücke Nr. 3.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum die ergebende Anzeige, daß ich von Florenz eine außerordentlich große Auswahl der feinsten Marmor- und Alabaster-Arbeiten erhalten habe, bestehend in:

Etruskische Vasen, Medicis, Pompejische und Herkulanische Urnen, Schaalen u. s. w., nach alten römischen Mustern copirt, geeignet zur Garnirung von Salons, Consols, Cheminée, Oefen und Etablissements.

Ich habe alle diese so vorzüglich schönen Arbeiten in obigem Lokale zur Ansicht und Kauf ausgestellt, und werden die Besucher überrascht durch die Schönheit, Großartigkeit und Seltenheit dieser Gegenstände. Der Verkauf findet zu billigen aber festen Preisen statt.

---

66. Handschuh 66.

in allen Farben und Größen, empfehlen bei reellster Bedienung zu den billigsten Preisen

Horwitz & Comp.,
Handschuhlager,
Charlottenstraße Nr. 66.

NB. Das Waschen und Färben von Handschuhen wird aufs Billigste besorgt.

Das Pelzwaaren-Lager

[illegible] Nr. 1., nahe am [illegible],
empfiehlt eine große Auswahl von Reisepelzen, [illegible], Muffen, Kragen und dergl. mehr bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

H. [illegible],
[illegible].

Oeffentlicher Dank.

Hierdurch bescheinige ich der Wahrheit gemäß, daß sich die Heilkraft einer Goldberger'schen Kette auch bei mir gegen rheumatische Uebel, Herzpochen und Schlaflosigkeit vorzüglich bewährt hat.

Schloß See bei Niesky unweit Görlitz, d. 25. Oktbr. 1848.

Ludwig Graf zur Lippe.

Französische Straße Nr. 49.

ist das große mechanische Museum, enthaltend Vaucanson's berühmte mechanische Ente, nur noch bis Ende dieses Monats, täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, zu dem herabgesetzten Preise von 5 Sgr. à Person zu sehen.

George Alex.

Weihnachts-Anzeige.

Die Lokalitäten sind nunmehr für den Weihnachtsverkauf in ihrer großen Ausdehnung mit der jeder Anforderung entsprechenden Auswahl aller unserer Artikel versehen. Wir erlauben uns, unter den bereits bekannten Gegenständen nur der:

Berliner Gewürzkuchen, in Packeten von 5 Stück à Pack 5 Sgr.,

Spiegel-Knallbonbons, das Brillanteste für Weihnachts-Bäume,

Figuren-Marzipan in ganz neuen Dessins und mit der größten Sorgfalt bis auf die kleinsten Theile dem Großen nachgebildet,

Praliné-Confect und Mohn-Confect, vergangenes Jahr zum ersten Mal erschienen,

Königsberger Satz-Marzipan und Mandel-Confects,

Chokoladen-Confect und Dessert-Chokoladen,

Chokoladenfiguren in neuen Façons,

Conservefiguren do. do., weiß und colorirt,

zu erwähnen, und beschränken uns darauf, unter vielen andern

Neuigkeiten,

Pfefferkuchenbilder, durch Anschaffung neuer Formen [illegible] Figuren [illegible] in schönster Zeichnung,

Bonbons, Bonbons decorés, Bonbons gelés, Fondans,

Bonbons princesses von überraschendem Geschmack,

Crocaderos riches,

Pariser Cartonnagen, Bonbonnièren und Phantasiestücke, unter denen sich die **Cartonnage-Kollettenen** auszeichnen,

besonders hervorzuheben.

Die im vorigen Jahre von uns versuchsweise gemachte neue Einrichtung, jedem uns Beehrenden eine gedruckte, [illegible] ausgefertigte Anweisung über die Aufbewahrung der [illegible] zu übergeben, wird auch ferner beibehalten, und hoffen wir, daß das geehrte Publikum in einer Zeit, wo das Lager nur mit Vorsicht verstärkt werden konnte, uns durch **frühzeitige Einkäufe** in den Stand setzen werde, auch in den letzten Tagen noch jeden Wunsche genügen zu können.

Theodor Hildebrand u. Sohn,
Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs.
[illegible] Nr. 47.

Haupt-Depots:
in Berlin — [illegible] Nr. 60.
in Stettin — Kohlmarkt Nr. 434.

Die neue

Pariser Corset-Fabrik

von

Marie Mohr,

Französische Straße 44, Ecke vom Gensd'armenmarkt, empfiehlt sich den hochgeehrten Damen zur Anfertigung von Corsets, sowie aller in ihr Fach einschlagender Artikel.

Reich assortirtes Lager fertiger Corsets, Gürtel, Haar- und Steppröcke ꝛc.

Die Stahl-Waaren-Handlung eigener Fabrik von

J. A. Henckels aus Sollingen, Jägerstraße Nr. 50.,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager Ofen- und Kamin-Gegenstände, Messer und Scheeren-Waaren, Waffen, Schlittschuhe, Jagdgegenstände u. s. w. zu festen Preisen.

Zur Militair-Einquartierung.

Große wollene **Schlafdecken, pro Stück 1¼ Thaler** bei **Burchardt & Söhne,**
[illegible] Nr. 50.

Großer Weihnachts-Ausverkauf bei N. Behrens, Kronenstr. 33.

von [illegible] Kleiderstoffen, Tüchern ꝛc., welche bis Weihnachten gänzlich geräumt sein sollen, als:

Eine große Auswahl dunkler halbwollener Rio-Grande-Roben, zu Hauskleidern passend, das Kleid von 15 Ellen 1 Thlr. 10 Sgr. — Eine Auswahl dunkler recht fester [illegible], die Robe 1 Thlr. 5 Sgr. — Mehrere 100 Stück [illegible] dichter Neapolitains mit ganz wollenem Einschlag, die Elle 4 Sgr. oder das Kleid 1⅔ Thlr.

Nahe an 1000 Stück bester Neapolitains (Halb-Lama) mit ganz wollenem Einschlag in allen modernen Nuancen und größeren Mustern, deren regelmäßiger Preis 7½ Sgr. ist, für 5 Sgr. die Elle. — Eine große Auswahl feiner wollener Changeant-Camlotts in sehr vielen dunkeln und hellern Nuancen Farbenstellungen, die vollständige Robe 2 Thlr. 10 Sgr.

Mehrere Posten Parisiennes, Cachemiriennes, Brillantines, die Elle 3, 3½ und 3¾ Sgr. — Mehrere Hundert Stück der feinsten geblümten Mousseline de laine, die Robe 1½, 1¾ und 2 Thlr. Die allerneuesten wirklich französischen Mousseline de laine, wobei sehr viel im türkischen Geschmack, die überall 4 Thlr. kosten, für 2½ und 3 Thlr. die Robe von 15 Ellen, oder die Elle 5 und 6 Sgr. — Eine Partie wollener feiner, recht fester brauner Cöper-Camlotts mit Atlasstreifen, die Elle 5 Sgr. — Feine reinwollene Thybet-Kleider 3 Thlr., 3 Thlr. 15 Sgr., 4 Thlr., 4 Thlr. 15 Sgr. bis 5 Thlr. — Feine doppelt breite Halb-Thibets in allen Farben, die Elle 7½ und 10 Sgr. — 2 Ellen breite wollene einfarbige Lamas, die Elle 20 Sgr. — 4 Viertel breite einfarbige und geblümte Lamas, die Elle 7½ Sgr. — Die feinsten Victorias, Popelines und Montpensiers, die Elle 6½ und 7½ Sgr. — 6 Viertel br. Paramattas in allen Farben, Twills, 6 Viertel br. Mix-Lustres, 6 Viertel br. glatte und gemusterte Gros de Berlin und 6 Viertel breite façonnirte Orleans in allen Farben, die Elle 6, 7½ bis 10 Sgr. — Hübsche Kleiderkattune in größter Auswahl die Elle 1½, 2, 2½, 3 und 3½ Sgr. —

Die neuesten seidenen Taschentücher in mehreren Tausend verschiedenen Mustern, ächt ostindische, 6 Viertel groß, das Stück 17½ Sgr., schwarz- und buntseidene Herren-Halstücher, das Stück 15, 17½, 20, 25 Sgr., 1 Thlr. u. s. w. — Die [illegible] Westenstoffe in größter Auswahl, das Stück von 7½, 10, 15, 20, 25 Sgr. u. 1 Thlr. 5 Sgr. — Alle Gattungen [illegible] und großer Umschlagetücher. — [illegible], das ganze Dutz. 12 Sgr. u. so dergl. m.

Rein leinene Herrenhemden von gutem Hausleinen das ½ Dutz. 3, 3½ u. 4 Thlr. Herren- u. Damenhemden von gutem Weißgarn-, Creas-, Hanf- u. Bielefelder Leinen, sehr gut genäht, das ½ Dutz. 4½, 5, 6, 7, 8 u. 9 Thlr. — Oberhemden nach den neuesten Façons in allen Faltenlagen von ächt engl. Shirting das ½ Dutz. 5, 6 u. 7 Thlr. — Oberhemden von ächtem Bielefelder Leinen, das ½ Dutz. von 8 Thlr. an, bis zu den allerfeinsten. — Rein leinene Taschentücher in größter Auswahl das ½ Dutz. 25 Sgr., 1 Thlr., 1½ und 1¾ Thlr. — Tischtücher 10 Sgr. — Handtücher 6 Ellen z. 2 Sgr. — Unterbeinkleider, Schlafrockzeuge, alle Gattungen Futterzeuge u. so dgl. m.

Feine Herrenchemisettes, das Dutz. 25 Sgr., 1 Thlr., 1½, 1¾ und 2 Thlr. — Feine Herrenkragen in allen Façons, das Dutz. 14 und 18 Sgr. — Hübsche Commodendecken 10 Sgr. — Bunte Tischdecken 17½ Sgr. — Feine Damenstrümpfe zu sehr billigen Preisen.

N. Behrens, Kronenstraße Nr. 33., Die [illegible] 33, [illegible], das 2te Haus von der Jerusalemer Straße.

6 Viertel große ächte abgepaßte Gingham-Schürzen, 4 Sgr. — Feine weiße Battist-Damentaschentücher in allen Ecken gestickte Blumen 4 Sgr. — Seidene Cravatten-Tücher 3 Sgr. — Wollene Cravattentücher 2 Sgr.

Gekaufte Gegenstände die nicht gefallen, werden umgetauscht oder das Geld zurückgezahlt. Auswärtigen werden auf Verlangen Muster von obigen Kleiderstoffen gern zugesandt und erbitte ich Aufträge franco.

Umstände halber muß das Geschäft Behrenstr. 12.

in wenigen Tagen ganz aufgelöst sein. Es ist nur darum zu thun, schleunigst Geld anzuschaffen, und wird deshalb zu jedem Preise verkauft. — Unter Anderm wird empfohlen:

[illegible] Holländische und Bielefelder Leinen, [illegible] 60 und 100 Thlr. [illegible], für 15 Thlr. [illegible] für 5½, 6, 8 u. 10 Thlr. Holländische Tafelgedecke mit 24 Stück großen passenden Servietten (das Tischtuch ist 10 Ellen lang und ohne Naht), die sonst 70 Thlr. gekostet, für 15 Thlr. Einzelne Tischtücher, Handtücher ꝛc. werden bei Partiekäufen gratis zugegeben. Extrafeine französische ächt leinene Battisttücher, die 5 Thlr. gekostet, das ½ Dutz. für 1½ Thlr. [illegible] Taschentücher, die 3 Thlr. gekostet, das ½ Dutz. 25 Sgr. — Feinste Oberhemden neuester Façon das halbe Dutzend 5 Thlr., die sonst 10 Thlr. kosten. Mehrere [illegible] Herren- u. Damenhemden von Bielefelder Leinen, aufs Sauberste gearbeitet, das ½ Dutz. von 5½ Thlr. an, die das Doppelte kosten.

6 Viertel große ächt ostindisch seidene Taschentücher für 17½ Sgr.,

deren reeller Preis 1½ Thlr. ist. (in vielen hundert Mustern) schwarz und bunt seidene schwerste Herrenhalstücher, die selbst 1½ Thlr. kosten, für 17½ Sgr. Die noch vorräthigen 500 Westenstoffe in Sammet, Seide, Pique und Cachemir in den neuesten Mustern, werden, um gänzlich in einigen Tagen zu räumen, das Stück für 5, 10, 20 Sgr. bis 1½ Thlr. verkauft, während der reelle Preis bis 6 Thlr. ist.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sein reichhaltiges Lager stark galvanisch versilberter Wirthschafts-Gegenstände in [illegible] Güte und schönen Façons zu soliden Preisen

das erste Magazin des galvano-plast. Instituts, jetzt Jägerstraße Nr. 30. u. 31.,
(früher Breite Straße Nr. 8.)

Gänzlicher Ausverkauf

von weißen Stickereien u. weißen Waaren,

Kragen, Manchetten, Chemisetts, Kragentücher, Pelerinen, Hauben, Aermel, Taschentücher, seidene und wollene Cravatten-Tücher, weiße Kleider, Barrège-Kleider, Mull, Tüll, schottischem Batist, ächtem Batist und sehr viele andere Artikel.

Da vorstehende Sachen durchaus bis Weihnachten ausverkauft sein sollen, so werden sie bedeutend unter dem Kostenpreis verkauft. Es erbietet sich also hierdurch Gelegenheit, nützliche und angenehme Gegenstände spottbillig einzukaufen bei

Isidor Croh u. Co.,
Leipziger Straße No. 45.

Neapolitaines bester Qualität

offeriren wir, durch Partie-Einkäufe begünstigt, zu dem enorm billigen Preis von 5 Sgr. an, eben so Twild, Camlott, Thybet ꝛc. auffallend billig.

Isidor Croh u. Co.,
Leipziger Straße No. 45.,
zwischen der Markgrafen- und Jerusalemsstraße.

Die Spitzen- und Stickereienwaaren-Handlung eigener Fabrik

von

J. H. Bluth aus Schneeberg i. Sachsen,
Brüderstr. Nr. 4, Eingang im Hause,

ist wieder mit einem bedeutenden Lager von Spitzenwaaren hier eingetroffen. Besonders zu empfehlen sind ächte Brüßeler Spitzentücher, Mantillen, Chemisets, Barben, Berthes, [illegible], Valenciennes und Brüßeler Kragen, ächte geklöppelte Spitzen in allen Breiten, glatte und gestickte Battisttücher mit schönem Brabanter Ansatz, auch eine große Partie von [illegible].

Großer Ausverkauf von Damenmänteln und Bournous

in Seide, Kaisertuch und Lama,
in Neapolitains, Camlott und Twild
bedeutend unter dem Kostenpreise

bei **J. Löwenstein jun., breite Straße 9.**

Billige Weihnachts-Geschenke.

B. Bonheim, Leipziger-Str. 67,
zwischen der Jerusalemer- u. Markgrafen-Str.

Mouss.-de-laine-Roben à 2 u. 3 [illegible]
Carrirte Cachemir- do. à 2½ [illegible]
br. car. Napolitains, [illegible]
br. ächten Thybet von 17½ Sgr. an,
Seidene Taschentücher, à 25 Sgr.
Cravattentücher, seidene 5 Sgr.
wollene 2½ Sgr.
Gewirkte Umschlagetücher, deren reeller Preis 7, 8, 10 [illegible], in allen Farben für 3½, 4 und 5 [illegible]

Billige Taschentücher.

Eine Partie feine leinene französische klare Battisttücher [illegible] von 3 bis 18 Thlr. das Dtzd. [illegible]

Eine Partie feine Bielefelder leinene Taschentücher von 3 bis [illegible] Thlr. das Dtzd.

empfiehlt als besonders preiswürdig

W. H. [illegible].

Ausverkauf.

Um mein Manufaktur-Waaren-Lager, welches durch die jetzige allgemeine Geschäftsstille bedeutend angewachsen ist, zu verkleinern, u. zuglich einem geehrten Publikum Gelegenheit zu recht billigen Weihnachtseinkäufen zu geben, habe ich einen sehr großen Theil desselben, worunter Kleiderstoffe und Tücher jeder Art, zu ungewöhnlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Bei aller jetzt so gebräuchlichen [illegible], wodurch die geehrten Käufer niemals genaue Einsicht erlangen, [illegible], sich persönlich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Wilh. Raetz,
Schloßplatz 10.

Caspari, Calculator Oestreich, Schneidermeister Lenz, Kürschner Dannenberg, Kaufmann Caspar, Bäckermeister Hrand, Geh. Registrator Leos, Tuchfabrikant Krückmann, Kaufmann Brunzlow, Schlossermeister Schönemann, Mechanikus Dörfel, Conditor Bath, Geh. Registrator Wegener.

— „Gerade wir, von der Linken," hat Riedel gesagt, „haben dem Ministerium die Kraft zur Bekämpfung der Anarchie gegeben." — In Anbetracht, daß es verschiedene Kraft, verschiedene Stärke, z. B. Löwenkraft, Kartoffelstärke u. s. w., giebt, wär' es gewiß gerathen, wenn eine der demnächst zu eröffnenden Weihnachts-Ausstellungen sich einen [illegible]

— F. F. [illegible] im feinen Kammerton.

[illegible]

„Daß die Minister schon Platz machen sollen!"
Ganz wie im vorvor'gen Jahre, dem „tollen",
Wo dem Linken das Schießen war unangenehm schon.
Zum Schlusse des Urlichs: „Ruhig Blut nur, Anton!"

Der Simson, Beseler, Dyhrn, Beckerath,
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Ich sich Reisegeld zu verschaffen oder überhaupt ihre Bedürftigkeit nachzuweisen und die Privatwohlthätigkeit anzusprechen. Je bereitwilliger die Eisenbahn-Directionen auf dankenswerthe Weise dergleichen Empfehlungen entsprechen, desto mehr haben die Commissionen Veranlassung, ihre Verwendungen nur in den gerechtfertigtsten Fällen eintreten zu lassen und jedem Mißbrauche vorzubeugen. Die Armen-Direction hat daher beschlossen, daß künftig derartige Atteste gar nicht mehr ausgestellt und daß, wenn Unterstützungen durchaus gerechtfertigt sind, selbige durch besondere Schreiben an die respectiven Directionen befördert werden sollen.

[illegible]

Mit diesen Mitteln hat der Dichter das vorliegende Stück geschrieben und so eine Wirkung hervorgebracht, die schwerlich auf andere Weise dem Stoff gewonnen wäre, da weder die dem Drama zu Grunde liegende Idee noch die Lösung, noch endlich die Personen, an welche sich das [illegible] Schicksal hält, so in den Vordergrund gestellt sind, um das persönliche Interesse vollständig zu absorbiren. Zu dem Granen eines Mordes, des Raubes eines Testaments und der falschen Anklage gegen eine Unschuldige, [illegible] Lebensgefahr unter diesem Druck verhüllet ist, bis durch einen Zufall der Schuldigen endlich der Knoten gelöst wird. — [illegible]

[illegible]

Ausverkauf.

Nachdem die Neuheiten für das Weihnachtsgeschäft sämmtlich eingetroffen, habe ich mich entschlossen, nunmehr mit dem

gänzlichen Ausverkaufe

der zurückgesetzten Waaren, welche in folgenden Artikeln bestehen, vorzugehen, als:

1 Partie Franz. Mousseline de laine-Roben zu 2 thlr. 20 sgr., 3 thlr. und 3½ thlr.

1 Partie der feinsten 5 Viertel br. Franz. Jaconets, Robe 1 thlr. 15 sgr., 2 thlr., 2 thlr. 15 sgr. und 3 thlr. oder die Elle 4 sgr., 5 sgr., 6½ sgr. und 7½ sgr.;

mehren bedeutenden Partien carirter Streichgarn-Fabrikate, der früheren guten Qualität (mit ganz wollenem Einschlage) als:

4 Viertel br. Napolitaines, Lamas, Lamas beige und Lamas façonnés, Robe 2 thlr. 10 sgr., 2 thlr. 18 sgr. 9 pf., 2 thlr. 27 sgr. 6 pf. und 3 thlr. 15 sgr. oder die Elle 5 sgr., 5 sgr. 7½ pf., 6¼ sgr. und 7½ sgr.; voll 2 Ellen br. dergleichen Elle 15 sgr.;

mehren bedeutenden Partien carirter Kammgarnfabrikate, als:

voll 8 Viertel br. Cachemires d'Ecosse (ganz Wolle) Elle 12½ sgr., 15 sgr. und 17½ sgr. regelmäßig 25 sgr. und 1 thlr.;

4 Viertel br. Satins d'Ecosse, Nonpareilles, Cachemires, Tolèdos, Victorias etc. etc., Robe 2 thlr. 27 sgr. 6 pf. und 3 thlr. 15 sgr. oder die Elle 6½ sgr. und 7½ sgr.;

4 Viertel br. dunkler Satins de laine, Toiles du nord und Persiennes, Robe 1 thlr. 20 sgr. und 2 thlr. 10 sgr. oder die Elle 4 sgr. und 5 sgr.;

mehren bedeutenden Partien einfarbiger Wollenstoffe, als:

2 Ellen br. ächter Thibets Elle 17½ sgr. 20 sgr. und 22½ sgr.;

6 Viertel br. glatter geköperter Orleans (twilled, Paramatta), glatter Gros de Berlin, gemusterter Poplin Cordo, glatter Orleans changeant etc., Robe 3 thlr. oder die Elle 10 sgr.

6 Viertel br. glatter couleurter Orleans, schwerer gemusterter Orleans und Gros de Berlin, Robe 1 thlr. 26 sgr. 3 pf. 2½ thlr. und 2 thlr. 18 sgr. 9 pf. oder die Elle 6¼ sgr., 7½ sgr. und 8¾ sgr.

6 Viertel br. feiner englischer Poplins (mixed Lustre), Robe 3 thlr., 3 thlr. 11¼ sgr. und 3¾ thlr. oder die Elle 10 sgr. 11¼ sgr. und 12½ sgr.

1 Partie feiner englischer Muster-Mode-Stoffe, als: 6 Viertel br. carirter mixed Lustre, gestreifter und carirter Wollen-Baße etc. Robe 3 thlr. Elle 10 sgr.

Mehren großen Kattun-Partieen, als:

4 Viertel br. feiner Kleider-Kattune, Elle 2½ sgr. und 3 sgr.

6 Viertel br. vorzüglich feiner und ächter franzöſ. Kattune (Percales), Elle 4 sgt. und 5 sgr.

1 Partie 5 Viertel br. einfarbiger und carirter baumwollener Toile du Nord, Elle 3 sgr. und 4 sgr.

Sämmtlichen 4 Viertel br. Glanz-Mendel-Kattunen, Elle 3 sgr.

1 Partie 5 Ellen langer ganz wollener Plaid-Long-Châles zu 3½ thlr. und 4 thlr.

1 Partie wollener Cravatten zu 2 sgr., das Dutzend 20 sgr.

Rudolph Herzog,
15. Breite Straße 15.

L. Herrmann u. Comp. in Berlin,

Breite Strasse,

C. F. Meinz in Potsdam, Brandenburger Str. 70., u. Alb. Kierstein in Frankfurt, a. O.
empfehlen ihr wohlassortirtes Lager der ächten

Goldberger'schen galv.-elect. Rheumat.-Ketten

(à Stück mit Gebr.-Anw. 1 Thlr., stärkere 1½ Thlr., in **doppelter** Construction gegen veraltete Uebel anzuwenden, à 2 Thlr. und 3 Thlr.)

allen an rheumatischen, gichtischen und nervösen Uebeln Leidenden.

Ausverkauf.

Das zweite Lager von W. Rogge u. Comp. am Schloßplatz

beabsichtigt in Hinblick auf die jetzigen Zeitläufte seine überaus großen Vorräthe möglichst zu verkleinern, hat deshalb seine ohnehin so billigen Preise noch mehr herabgesetzt und stellt zum **Ausverkauf:**

Seidenzeuge

Glacé changeant in untadelhafter Waare 1 Elle breit, die Farben voll frisch und glänzend, die Robe 8 Thlr. 10 Sgr. die Elle 20 Sgr.

desgl. desgl. die Robe 10 Thlr. 15 Sgr., die Elle 22½ Sgr.

desgl. desgl. fein gestreift, klein und schottisch karirt, die Robe 7 Thlr., die Elle 15 Sgr.

Schwarzen sehr glanzreichen Taffet, die Robe 7½ Thlr., die Elle 18 Sgr.

Elegante Westen in Wolle, Sammet und Seide, seidene Hals- und Taschentücher, außerordentlich billig.

Cattune

5 Viertel breit, fein ächt und modern, die Robe 1 Thlr. 15 Sgr., 1 Thlr. 20 Sgr., die Elle 4½ u. 5 Sgr.

4 Viertel breit, die Elle 2½ Sgr., feinster 4 Sgr.

Wollene Waaren

Mousseline de laine, fein und klein gemustert, die Robe 1 Thlr. 25 Sgr., die Elle 4 Sgr.

desgl. mit unbedeutender Beschädigung, die Robe anstatt 4 Thlr. — 2½ Thlr., die Elle 5 Sgr.

Napolitaine, schwere Waare, Einschlag ganz Wolle, neue Muster, die Robe 2 Thlr. 10 Sgr., die Elle 5 Sgr.

Gros de Berlin, Twilled, Paramatta die Robe 2 Thlr. 20 Sgr., die Elle 9 Sgr.

Thybet in allen Farben, fein und weich, die Robe 4 Thlr., die Elle 15 Sgr.

Montpensier, Cachemire, Taity u. u. w. die Robe 2 Thlr. 26 Sgr., die Elle 6 Sgr.

Gebrüder Eppner,

Uhrenfabrik. a. Neuchatel i. d. Schweiz,

Charlottenstr. 49,

beehren sich, ihr reichhaltiges Lager von Uhren jeder Gattung zu empfehlen. Unsere Fabrikate entsprechen bei vorzüglicher innerer Güte allen Anforderungen äußerer Eleganz. Reparaturen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Sopha- u. Polsterstühle

in großer Auswahl

von guter und moderner Arbeit offerirt zu den billigsten Preisen. Stühle etc. werden sauber gemacht, so wie jede Tapezier-Arbeit billig angefertigt.

F. Hoffmann, Tapezier, Friedrichsstr. 134., nahe der Weid.-Str.

Etwas Neues
von
Porzellan-
Schiebelampen
empfiehlt
der Unterzeichnete.

Diese Lampen zeichnen sich durch schönes Brennen, besondere Eleganz und geschmackvolle Formen aus. Ausser diesen hat die Fabrik eine neue Art Tafel-Lampen von Porzellan construirt, welche an Zweckmässigkeit alles Derartige übertreffen.

J. Looff, Schlossfreiheit Nr. 8.

Für die Dauer der Weihnachtszeit habe ich eine Parthie sehr schöner Seiden-Zeuge zurückgestellt, welche zu den herabgesetzten Preisen von 7 bis 8½ Thaler verkauft werden sollen.

Herrmann Gerson,
Königl. Hof-Lieferant.
Werderschen Markt Nr. 5.

Damenkleider, Herbst- und Winter-Mäntel werden nach neuester Façon geschmackvoll und billig, für auswärtige Damen nach einer passenden Probe, angefertigt bei

Joh. Schnöpf, Stechbahn No. 6.

Spielwaaren-Magazin
von C. L. Blumenthal,

Hof-Lieferant, Kochstraße Nr. 74. — Die größte Auswahl in den neusten Sachen zu billigen festen Preisen.

Wir empfingen wieder

eine bedeutende Partie der neuesten bedruckten Baſtroben (eigenes Fabrikat) die pr. Robe zu 1 Thlr. 10 Sgr. verkaufen.

Cattune zu 2, 2½, 3 u. 4 Sgr.

Glatte u. karirte wollene Artikel

in der besten Auswahl und zu den angenehmsten Preisen.

Wallach u. Ostwaldt,
Jägerstraße Nr. 36., neben der Bank.

Bei **L. Weiß** in Stettin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Der Confessionsstreit
in der evangelischen Kirche.
Abhandlung
von
R. Palmié,

Prediger an der französisch-reformirten Gemeinde in Stettin.
Preis: geheftet 5 Sgr.

Der bekannte Name des Verfassers bürgt für die Gediegenheit dieser Schrift.

So eben erschien und ist vorräthig in **Mittler's** Sort.-Buchhandlung (A. Bath) in Berlin, Stechbahn Nr. 3.:

Der musikalische Hauslehrer
oder
theoretisch-praktische Anleitung für Alle,

die sich selbst in der Tonkunst, namentlich im Pianofortespiele, im Gesange und in der Harmonielehre ausbilden wollen.

Von
Dr. G. W. Fink.

2. Ausgabe in 4 Lieferungen a 10 Sgr., 2. Lieferung.

Dieses Werk ist von vielen Seiten als ein ausgezeichnetes, vorzügliches bewährt worden, das für den Musik-Unterricht besonders zu empfehlen ist. Durch das Erscheinen in Lieferungen und den verminderten Preis dürfte Vielen die Anschaffung erleichtert werden.

Verlag von C. F. Händel in Leipzig.

Bei G. Schneider u. Co., Linden 19., traf so eben ein:

Guizot, Monk, ou rétablissement de la Monarchie en Angleterre. Edit. de Paris. 1 Thlr. 20 Sgr.

Guizot, Washington, ou fondation de la république des états unis d'Amérique, 2 Vol. Edit. de Paris. 3 Thlr. 10 Sgr.

Im Verlage der Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin ist so eben erschienen und daselbst, wie auch in allen anderen Buchhandlungen, zu haben:

Tausend und ein Tag im Orient,
von Friedrich Bodenstedt.
Fortsetzung und Schluß.

26 Bogen 8. mit 1 Titelkupfer. Geheftet Preis 1 Thlr. 15 Sgr. gebunden 1 Thlr. 25 Sgr.

Familien-Anzeigen.

Verlobungen.

Frl. Emma Thürnagel mit Hrn. Ferd. Wernicke hiers.

Verbindungen.

Hr. Intendanturrath a. D. Eisbrand mit Frl. Virginie Freiin v. Ledebur zu Warmbrunn.

Geburten.

Eine Tochter dem Herrn Bernh. Weinberg hiers.; Herrn Rudolph Albrecht hiers.

Todesfälle.

Frl. Auguste Schrötermann hiers.; Frau Bertha Dominikowsky hiers.; Frau Marie Matthé hiers.; Hr. Dr. Krusius zu Chemnitz; Frau Cäcilie Gebhler hiers.; Frau Pauline Dey hiers.; Hr. Operateur Walder hiers.; Hr. Ökonomieinspektor Elder zu Landsmeade.

Königliche Schauspiele.

Sonnabend, den 7. Dezember. Im Schauspielhause. 198. Abonnements-Vorstellung: Romeo und Julia, Trauerspiel in 5 Abtheilungen, nach Shakespeare, von Schlegel.

Sonntag, den 8. Im Opernhause. 130. Abonnements-Vorstellung. Fidelio, Oper in 2 Akten. Musik von L. van Beethoven. Hierauf: Paul und Virginie, pantomimisches Ballet in 1 Akt, nach Gardel, von Hoguet. Musik componirt und arrangirt von Gährig. Anfang 6 Uhr.

Wegen Heiserkeit der Mad. de la Grange muß deren Auftreten noch verschoben werden.

Im Schauspielhause. 199. Abonnements-Vorstellung. Zum ersten Male: Der Vater der Debütantin. Posse in 4 Akten, nach dem Französischen des Bayard, von W. A. Herrmann.

Vorher: Der Kaiser und die Müllerin, historisches Lustspiel in 1 Akt, von F. W. Gubitz.

[illegible]

Sonnabend, den 7ten Dezember. Gast-Rolle der Mad. Castellan. (Italienische Opern-Vorstellung.) Zum ersten Male wiederholt in dieser Saison: Roberto il Diavolo (Robert der Teufel), Oper in 5 Abtheilungen, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne, ins Italienische übertragen von Calisto Bassi. Musik von Meyerbeer. (Mad. Castellan: Alice.) Anfang 6 Uhr.

Sonntag, den 8. Dezember. Zum ersten Male wiederholt: Die gefährliche Stunde, Schauspiel in 3 Akten, von Friedrich Thomé.

Montag, den 9. Dezember. Gastrolle der Mad. Castellan. (Italienische Opern-Vorstellung.) Il Barbiere di Siviglia (Der Barbier von Sevilla), komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini. (Mad. Castellan: Rosina.) (Im zweiten Akt wird Mad. Castellan Variationen von Rode singen.)

Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater.

Sonntag, den 8. Dezember. Zum Erstenmale wiederholt: Ein deutscher Krieger, Original-Schauspiel in 3 Aufzügen, von Bauernfeld. Hierauf, zum Drittenmale: Ein Mittwoch in Moabit, Berliner Lokalposse mit Gesang in 1 Aufzuge, nach einer älteren Posse frei bearbeitet.

Montag, den 9. Dezember. Gast-Gastspiel der Frau Schuselka-Brüning aus Wien. Zum Erstenmale: Indienne und Zephirin, Vaudeville in 1 Aufzug, nach dem Französischen, von Biernath. Besetzung: Indienne *.* Zephirin, Tanzmeister, Hr. Gloy. Hierauf, zum Erstenmale: Sie will sich trennen, Vaudeville in 1 Aufzug, nach dem Französischen. Besetzung: Paul Laurel, Hr. Meyer. Emma, seine Frau, *.* [illegible] Hr. Heße. [illegible] Hr. Gloy. Zum Schluß: Verfuche, oder: Die Familie Fliedermüller, musikalisches Quodlibet in 1 Akt, von L. Schneider. *.* Frau Schuselka-Brüning, im ersten Stück: Indienne; im zweiten: Emma; im letzten: [illegible]

Freie Entreen sind an beiden Tagen ohne Ausnahme nicht gültig.

Olympischer Circus
von E. Renz.

Sonntag, den 8. Dezember.
Außerordentlich große Vorstellung.

Auf vieles Verlangen: Great Steeple Chase, oder das Jagdrennen mit Hindernissen, geritten von 3 Herren und 3 Damen.

Zum zweiten Male: La manchega española, getanzt von Mlle. Adeline. Manoeuvre polonais, von 8 Herren auf 12 Pferden.

— Anfang 7 Uhr. —

Montag, den 9. d. M.: Rübezahl, der rothe Burggraf, oder: die Entdeckung der Höllenpforte, Pantomime nach einer schlesischen Volkssage, ausgeführt vom gesammten Personale der Gesellschaft und vielen Pferden.

Kroll's Garten.

Sonntag, den 8. d. M. ist die durch den Königl. Hof-Dekorateur Herrn Gillis ausgeführte Dekoration, „Die Wanderungen des Schneemanns," von 4 Uhr ab bei Concert geöffnet. Entree 5 Sgr., Kinder unter 10 Jahren 2½ Sgr. Zugleich Table d'hôte, das Couv. 15 Sgr. incl. Entree. Anfang 2½ Uhr. Montag ist das Lokal von 5 Uhr ab bei Concert geöffnet.

Panorama
Königsstraße Nr. 52,
vis-à-vis dem Rathhause.

Sonntag, den 8. Dezember, empfehle ich in der Königsstraße Nr. 52. einem geehrten Publikum mein Panorama. Dasselbe ist von Morgens täglich von 10 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. [illegible]

Der Eintrittspreis kostet 5 Sgr. und Kinder in Begleitung Erwachsener und Militairpersonen zahlen die Hälfte.

[illegible]

Thinot's Pariser Affenhaus,
Spittelbrücke Nr. 3.

Eröffnung von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr. 1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 2½ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

Zum Denkmal für den Grafen von Brandenburg sind ferner eingegangen:

Von Graf K. in H. 100 Thlr., Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Voß 50 Thlr., aus den Gemeinden Neu-Trebbin und Neu-Barnim im Oderbruche 4 Thlr., von Grafen Hässlingen in Reichenwalde (1 Frdr.) 5 Thlr. 20 Sgr., vom Cantor Hebel in Sommerfeld in dem dortigen Preußenverein gesammelt 8 Thlr. 3 Pf. Summa 167 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Mit Hinzurechnung der früheren Beträge 1280 Thlr. 2 Sgr. [illegible]

Wir, die Société Philantro Hygienique,

haben dem Herrn **Lohse** zu Berlin, **Jägerstraße Nr. 46. (Maison de Paris),**

bei seinem Hiersein die alleinige Befugniß für den ganzen Umfang des Königreichs Preußen ertheilt, unsere Fabrikate von

Gesundheits-Verlängerungs-Bonbons, Pralines, Chocolade au lait d'anesse (Eselinnenmilch),

auf welche uns von der Regierung ein Patent auf 15 Jahre verliehen, zu verkaufen.

Diese Fabrikate haben vielen tausend Menschen gegen Schnupfen, Husten, Katharr, Hals-, Brust- und Luftröhren-Uebel, Erkältung und Heiserkeit geholfen, und bewirken binnen kurzer Zeit eine radicale Heilung. Vorzugsweise auch anwendbar für Sänger und Redner, da sie die Stimme klar machen und etwaige Stimmbeschwerungen verscheuchen. Der Verkauf geschieht en gros und en détail, und kostet die Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 20 Sgr. u. 1 Thlr. 10 Sgr., und 2 Thlr. 15 Sgr., so wie das Pfd. Chocolade 2 Thlr. u. 2½ Thlr. Briefe und Gelder werden franco erbeten, und Wiederverkäufern wird ein hoher Rabatt zugesichert.

Paris 1. November 1850.

Fabrik der Société Philantro Hygienique,
Boulevard Montmartre Nr. 22.

Börse von Berlin, den 7. December.

Wechsel-Course.

Amsterdam	250 Fl.	kurz	142½ bez.
do.	250 Fl.	2 Mt.	142 bez.
Hamburg	300 Mk.	kurz	151½ B.
do.	300 Mk.	2 Mt.	150½ G.
London	1 Lst.	3 Mt.	6. 18½ bez.
Paris	300 Fr.	2 Mt.	79½ B.
Wien. in 20 Fl.	150 Fl.	2 Mt.	[illegible]
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	101½ B.
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	98½ G.
Leipzig in Court. im 14-Thlr.-F.	100 Thlr.	8 Tg.	99 G.
do.	100 Thlr.	2 Mt.	99 B.
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Mt.	56. 20 bez.
Petersburg	100 SR.	3 W.	105½ bez.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.			Zf.	
Freiwill. Anleihe	5	106 à ½ bez.	Grossh.-P.-Pfdbr.	[illegible]	97½ G.
St.-Anl. v. 1850	4½	98½ à 97½ bez.	Ostpr. Pfandbr.	3½	
St.-Schuld-Sch.	3½	81½ bez.	Pomm. Pfandbr.	3½	90½ G.
Seeh. Präm.-Sch.		119 bez.	Kur-u.Nm.Pfdbr.	3½	93½ G.
K. u. Nm. Schuldv.	3½		Schlesische do.	3½	
Berl. Stadt-Oblig.	5	100½ bez.	do. Lit. B. gar. do.	3½	
do. do.	3½		Pr. B.-Anth.-Sch.	—	91½ à 91 bez.
Westpr. Pfandbr.	3½	88 B.	Cass.Ver.Bk.-Act.	—	105½ G.
Grossh. Posen do.	4	99½ G.	Fr. Goldm. à 5 th.	—	108½ bez. B.

Eisenbahn-Actien.

	Zf.			Zf.	
Berg.-Märkische	4	29½ bz.	Magdeb.-Leipzig.	4	
do. Prior.	5		do. Prior.	4	
Berl.-Anh. A. B.	4	92 à 93 bz.	do. Wittenb.	4	48½ G.
do. Prior.	4	91 G.	do. Prior.	5	97 bez.
Berl.-Hamburger	4	87 à 87½ bz.	Mecklenburger	4	23½ B.
do. Prior.	4½	99½ bz.	Niederschl. Märk.	3½	78½ bez.
do. 2. Em.	4½	97 G.	do. Prior.	4	90½ bez.
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	54 à ½ bz. G.	do. Prior.	5	102½ G.
			do. 3. Serie	5	99½ G.
do. Prior.	4	89 B.	N.-Schl.-M.Zwgb.	4	
do. do.	5	99 bz.	do. Prior.	4½	
do. do.Lit.D.	5	98 G.	do. Prior.	5	
Berlin-Stettin	4	102½ bz. B.	do. St. Prior.	5	
do. Prior.	5	100½ G.	Oberschl. Lit. A.	3½	107½ à ½ bez.
Bonn-Cölner	5		do. Lit. B.	3½	103½ bez.
Breslau-Freiburg	4		do. Prior.	4	
Cöthen-Bernburg	3½	40 G.	Pr. W. (St-Voh.)	4	81 G.
Cöln-Minden	3½	93 à ½ bz.	do. Prior.	5	
do. Prior.	4½	99 bz.	do. 2. Serie	5	
do. do.	5	100½ G.	Rheinische	4	60½, 59 à ½ b. B.
Cosel-Oderberg	4	62 à 60 gel.	do. St.-Prior.	4	
do. Prior.	4		do. Prior.	4	
Dresden-Görlitz	4		do. v. Staat gar.	3½	
Düsseld.-Elberf.	4	65 G.	Stargard-Posen	3½	79½ bez.
do. Prior.	4		Thüringer	4	58 bez.
Friedr.-Wilhelms-Nordbahn			do. Prior.	4½	95 à ½ bez.
	4	33½, ½ a ½ bz.	Wilhelmsb. (Cosel-Oderberg)		
do. Prior.	5			4	74 G.

Ausländische Fonds.

Russ.-Engl. Anl.	5	107½ G.	poln.P.-O. à 300fl.	4	79 G.
do. do. do.	4½	94½ G.	do. do. à 200fl.		126 G.
do. 1. Anl. b. Hope	4		poln. Bank-C. L. A.	5	90 bez. u. G.
do. 2-4. A. b. Stiegl.	4		do. do. L. B.		18 G.
do. poln. Schatz-O.	4	77 bez. u. G.	Lübeck. St.-Anl.	4½	97 G.
do. d. Pfandbr. alte	4	95½ B.	Kurh. P. Sch. à 40 th.		30½ G.
do. do. neue	4	94 G.	N. Bad. Anl. à 35 fl.	—	17 G.

Die Haltung der Börse war heute merklich matter, doch waren die Course bei sehr geringem Geschäft nicht wesentlich niedriger.

Berliner Getreidebericht vom 7 Dezember.

Weizen loco n. Qu.	49 — 54	pr. Jan./Febr.	11½ B. 11 G.
Roggen do. do.	30½ — 36	pr. Febr./März	11½ B. 11 G.
82 p. Dezbr.	35 G.	pr. März/April	11½ B. 11 G.
per Frühjahr	36 bz. G.	pr. April/Mai	bz.
Gerste, Kochwaare	45 — 50	Lein-Oel loco	12
Futterwaare	38 — 42	Hanf-	74 B. 70 G.
Hafer loco n. Qu.	24 — 28	Mohn-	bz.
50pr. Frühjahr	25 nom.	Spiritus loco o. F.	17½ ½ bz.
Gerste, große, loco	26 — 27	do. mit Faß	17½ 17 B.
Rüb-Oel loco	11 B. 11 bz. G.	pr. Dez.	17 B.
pr. Dez.	11 bz. B.	pr. Jan./Feb.	17½ B. 17 G.
		pr. April/Mai	18½ B. 18½ G.

Das Geschäft in allen Artikeln sehr leblos.

Markt-Preise von Getreide.

Berlin, den 5. Dezember.

Zu Lande: Roggen 1 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf.; gr. Gerste 1 Thlr. 4 Sgr. auch 1 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.; kl. Gerste 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.; Hafer 1 Thlr. [illegible] Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 2 Thlr. 10 Sgr., auch 2 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. und 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Thlr. 20 Sgr., auch 1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.; große Gerste 1 Thlr. 5 Sgr., auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.; Erbsen 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. schlechte Sorte.

Mittwoch, den 4. Dezember.

Das Schock Stroh 10 Thlr., auch 8 Thlr. 5 Sgr. Der Centner Heu 28 Sgr. 6 Pf., geringere Sorte auch 20 Sgr.

Kartoffel-Preise.

Der Scheffel 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf., metzenweise 1 Sgr. 3 Pf., auch 10½ Pf.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 29. November 1850: 17½ Thlr. und 17½ Thlr.; am 30. 17½ Thlr.; am 2. Dezember 17½ Thlr.; am 3. 17½ Thlr.; am 4. 17½ Thlr.; am 5. 17½ Thlr. frei ins Haus geliefert pr. 10,800 % nach Tr.

Berlin, den 5. Dezember 1850.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 6. Dezember. Berlin-Hamburg 86½. Köln-Minden 93½. Magdeburg-Wittenberge 48½. Getreide fest. Oel pr. Dezember 22½ Mk. pr. Frühj. 22½.

Paris, 5. Dezember. 5% 92,70. 3% 56,05.

Frankfurt a. M., den 6. Dezember. Nordbahn 37½. 4½% Metalliques 64½. Bank-Actien 1062. Nordbahn 108. 1839r Loose 114. Valuten durch Anträge höher und über Notiz bezahlt. London 12,36. Amsterdam 181. Augsburg 118. Hamburg 180. Paris 150. Gold 84½. Silber 27½.

(Telegraphisches Correspondenz-Bureau.)

Auswärtige Börsen.

[illegible], den 4. Dezember. Die Stimmung bewies zunehmendes Vertrauen [illegible]; man sieht in der deutschen Frage keine große Gefahr mehr und betrachtet die Lage Frankreichs günstiger als je seit 1848, so daß namentlich Prämien auf Ende d. Mts. sehr gefragt sind. Das Geschäft ist sehr lebhaft. 3% Rente p. C. 56,65, p. ult. 56,75. — 5% Rente p. C. 94,95, p. ult. 95,10. Bank-Actien 2310. Span. 34½. Nordbahn 465.

London, den 4. Dezember. Obgleich die Nachrichten aus Deutschland die Ueberzeugung der Erhaltung des Friedens aussprechen, wollen die Spekulanten doch erst offizielle Berichte abwarten, ehe sie sich in Unterhandlungen einlassen; die Börse war daher zwar sehr fest aber ziemlich geschäftslos. Consols 97¾ a ⅞. Mexico 32½. Russen 108½. do. 4½% 96½. — Coupons —. Ardoins 18½. Span. 39½. Portug. —. Integr. 57.

Leipzig, den 5. Dezember. Leipzig-Dresden 134½ B., 134 G. — Sächsisch-Baiersche 86½ B., 86 G. Sächsisch-Schlesische 93½ B., 92½ G. Chemnitz-Riesaer —. Löbau-Zittau 22 A. —. Magdeburg-Leipzig 211 G. Berlin-Anhalt. 91½ B., 91 G. Köln-Mindener 92½ G. Fr. Wilh.-Nordbahn 33½ G. Altona-Kieler 86 G. Anhalt-Dessauer Landesbank 20 A. 142½ G., do. Lit. B. 117 B., 116 G. Preuß. Bankantheile 91 G. Oestr. Banknoten 80½ a 81½.

Auswärtige Marktberichte.

London, 4. Dezember. Der Markt war bei schwachen Zufuhren nur mäßig besucht, die Verkäufe von Weizen erlangten vollkommen die Montags-Preise, alle anderen Kornarten sehr fest, mit ziemlich vermehrter Nachfrage nach Hafer.

Wien, den 4. Dezember. Wenig belangreiches Geschäft wegen hohen Preisen und mangelnden Zufuhren. En detail wird mit 37 a 38 Kr. pr. Stück verkauft. Hochgradige Waare forciren sehr gefragt.

Breslau, 6. Dezember. Zufuhren bedeutender, und die alten Preise schwer zu erzielen. Es galt weißer Weizen 47 — 55 Sgr., gelber Weizen 46 — 54 Sgr., Roggen 38 — 43 Sgr., Gerste 26 — 30 Sgr., Hafer 25½ — 28 Sgr., und Koch-erbsen 44 — 52 Sgr. Delsaaten ohne Veränderung. Kleesaat in rother fester, rothe 10 — 11½ Thlr., und weiße 5 — 11 Thlr. — Spiritus 7½ a 7¾ Thlr. B. Rüböl 11½ Thlr. B. Zink ohne Handel.

Stettin, 6. Dezember. In Weizen sind heute verkauft 60 Wispel weiß. bunt. poln. loco 89 Pfd. 3 Mk. zu 53 Thlr. In anderen Sorten ging nichts um.

Roggen matt, pr. Dezember 35½ Thlr., pr. Januar 35½ Thlr., pr. Frühjahr 36½ Thlr. B., 36 Thlr. G.

Hafer loco 30 — 32 Pfd. 25½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 25½ Thlr. G.

Rüböl pr. Dezember 10¾ Thlr. B., 10½ Thlr. G., spätere Termine unverändert.

Spiritus loco 21½ — 22 %, pr. Frühjahr 20½ % B. u. G.

Zink loco 4½ Thlr. B., pr. Frühj. 4½ Thlr. G.

Landmarkt. Weizen 46 a 49 Thlr. Roggen 34 a 37 Thlr. Gerste 22 a 25 Thlr. Hafer 24 a 26 Thlr. Erbsen 40 a 42 Thlr.

Amsterdam, 4. Dezember. Weizen zu Consumtion zu den vorigen Preisen. 131 Pfd. bunt. poln. 290 Fl. in Partien, 132 Pfd. hochb. do. 290 Fl., 127 Pfd. rheins. 240 Fl. Roggen und Hafer ohne Handel. Gerste wie früher. 112 Pfd. holl. 165 Fl.

Rübsamen wie früher, auf 9 Faß täglich 50 L. pr. Dezember 58½ Fl. — 110 Pfd. 200 Fl., 106 Pfd. do. 190 Fl. Rüböl gleich wie früher, auf Lieferung mit wenig Handel etwas matter, auf 6 Wochen 36½ Fl. effect. 35½ Fl., pr. December 34½ a ½ Fl., pr. Mai 35½ Fl., pr. September 35 a 35½ Fl. Leinöl auf 6 Wochen 36 Fl., effect. 34 Fl. — Hanföl auf 6 Wochen 37 Fl.; effect. 36 Fl. Mohnkuchen 60 a 64 Fl. Leinkuchen 7½ a 11½ Fl.

Magdeburg, den 6. Dezember. Weizen 48 a 50 Thlr. Roggen 36 a 38 Thlr. Gerste 27½ a 28 Thlr. Hafer 22 a 24 Thlr. Kartoffel-Spiritus loco 24½ a 24 Thlr. pr. 14,400 % Tr.

Eisenbahn-Anzeiger.

Amsterdam-Rotterdam.

November-Einnahme bei 57,981 Pers.	69,[illegible]	Fl.	24½
bis Ende Oktober bei 842,014 Pers.	896,[illegible]	Fl.	48½ G.
zusammen bei 900,995 Pers.	966,187	Fl.	73 G.

Barometer- und Thermometerstand bei Petitpierre.

	Barometer.	Thermometer.
Am 6. Dezember Abends 9 Uhr	28 Zoll 7 1/10 Linien	+ 3½ Gr.
Am 7. Dezember Morgens 7 Uhr	28 Zoll 9 1/10 Linien	+ 4 Gr.
Mittags halb 2 Uhr	28 Zoll 3 1/10 Linien	+ 5 Gr.

Inhalts-Anzeiger.

Amtliche Nachrichten.
Das Recht der Kammern.
Deutschland. Preußen. Berlin: Deutsche Reform. Spenersche Zeitung. Ministerrath. Depesche aus Wien. Entlassungsordre. Adressen. Notizen. Justizministerialblatt. Beförderungen in der Armee. Monatsübersicht der preuß. Bank. Göldbisches. — Königsberg: Lokales. — Danzig: Militairisches. — Aus dem Großherzogthum Posen: Aussichten. — Magdeburg: Wahl. — Halle: Aussichten. Adresse. — Koblenz: General v. Schreckenstein.
Wien: Notizen. Feier der Thronbesteigung. Herr Wald. Dresdener Conferenzen. — Teplitzer Gegend: Oesterr. Truppen. — München: Prinz Max. — Bamberg: Truppenconcentrirung. — Stuttgart: Neue Beurlaubungen. — Tauberbischofsheim: Preuß. Truppen. — Wertheim: Preuß. Truppen. — Frankfurt: Der Kurfürst von Hessen. — Kassel: Fürst von Thurn und Taxis. Aussichten. — Fulda: Militärisches. — Dresden: Stimmung. Erste Kammer. — Hannover: Niedersächs. Ztg. — Ludwigslust: Herzog Gustav. Das Dampfschiff Prinz. — Kiel: Landesversammlung.
Ausland. Frankreich. Paris: Diner bei Lahitte. Friedliche Absichten der Montagne. Vermischtes. Tel. Dep.
Großbritannien. London: Cardinal Wiseman's über die „papal aggression." Vermischtes.
Italien. Turin: Finanzen. Tel. Dep. — Rom: Tel. Dep. — Cagliari: Unterdrückter Aufstand.

Verantwortlicher Redacteur: Wagener.
Verlag und
Druck von C. G. Brandis in Berlin, Dessauer Straße Nr. 5.